

STARTUP TEENS

DIE CHALLENGE 2022 > 7 X 10.000 EURO > DAS GROSSE FINALE
> DIE GEWINNER > ALUMNI & ENTREPRENEURE > NEWS UND INFOS

AUGUST 2022

**100 DER GRÖSSTEN
TALENTE
DEUTSCHLANDS**



Einige Mitglieder der Gewinnerteams nach der Preisverleihung in Berlin: Jakob Hebenstreit (DiscussTime), Florian Scherl (Fast AI Movies), Bente Hofmann (LunarRise), Volkan Turgut (SmokeSafe), Tim Langer (Unique Nature), Yadana Thein (Improvable) und Nour Idelbi (SafeSpace)

Powered by

welt

COMMERZBANK

Tengelmann
Ventures

ottobock.

amazon
future >>
engineer

LOBBE

FELDHOF & CIE.
Real impact.

FIEGE

Meta

GWF

PHILIPP LAHM
HOLDING

MEDI
VENTURES

rehblau
events

FLIX

bftailormade
COMMUNICATION

Jedes Startup fängt mal klein an...

...und wir sind als Investor früh mit von der Partie.

Seit 2009 sind wir als Venture Capital Investor Partner der deutschen Startup-Szene in Seed- und Wachstumsphasen.

In dieser Zeit haben wir führende Unternehmen von den ersten Schritten an begleitet, viele erfolgreich bis zum Verkauf oder Börsengang. Mit Investments in neun Unicorns sind wir einer der führenden Investoren Europas.

Der Gründungsstandort Deutschland ist so stark wie nie zuvor und bietet große Chancen für Unternehmer/innen und Investoren - lasst uns diese gemeinsam nutzen.

Mehr Informationen unter: <https://tengelmann-ventures.com>



STARTUP TEENS

challenge 2022



Die Teilnehmer der Startup Teens Challenge 2022 präsentierten sich im Axel-Springer-Haus in Berlin

REGINA SABLOTNY (2), TOBIAS RÜCKER (3)



Jugendliche im intensiven Gespräch: Die Challenge ist auch großes Networking. Der Unternehmer Dr. Stephen Weich (Flaschenpost) im Talk (r.)

EDITORIAL

Auf eine gute Zukunft vorbereiten

Liebe Leserinnen und Leser,

aus heutiger Sicht wird sich der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Bis zum Jahr 2036 gehen 30 Prozent der aktuellen Erwerbstätigen, aus der Generation der geburtenstarken Baby-boomer, in Rente. Dies entspricht 12,9 Millionen Menschen der Jahrgänge 1957-1969 (Quelle: Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes). Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Altersgruppe der Generation Z, die 1995 bis 2010 Geborenen, diese Lücke nicht schließen können.

Umso wichtiger ist es für unsere Gesellschaft, junge Menschen bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Ein Land, das keine nennenswerten Rohstoffe mehr hat als geistiges Kapital und in dem Gründerkultur laut dem renommierten Global Entrepreneurship Monitor auf Platz 41 von 43 untersuchten Ländern liegt. Ein Land, in dem das Meinungsforschungsinstitut YouGov laut einer aktuellen Studie herausgefunden hat, dass fast die Hälfte der Generation Z im Alter von 18 bis 24 Jahren sich vorstellen kann, zu gründen, jedoch nur ein Bruchteil das Vorhaben realisiert. Die Begründung für das Auseinanderfallen von Wunsch und Umsetzung ist schlicht erschreckend. Die Generation Z fühlt sich vor allem in der Schule, aber auch in der Ausbildung, nicht befähigt, ihre eigenen Ideen auch umsetzen zu können. Daraus resultieren nicht nur schwache Gründungsquoten, sondern auch ein Mangel an Intrapreneurship Kultur, demnach unternehmerisch handelnden Angestellte. Beim Umgang mit der Gene-

ration Z handeln wir somit fahrlässig, da wir Talente oft nicht identifizieren und fördern. Auch die Möglichkeit zum Bildungsaufstieg ist in keinem Land in Europa schlechter, als in Deutschland, der noch 4. Volkswirtschaft der Welt. Gerade die Möglichkeit durch Fleiß, Ehrgeiz und Talent aufzusteigen, muss jedoch der Kitt einer Gesellschaft sein. Die individuelle Beschäftigung mit Talenten und Leidenschaften, sowie die Befähigung, ihre Ideen auch umsetzen zu können, unterscheidet Nationen, die resilient sind und zukunftsgerichtet, von solchen, die ängstlich in einem Lehrplan verharren, der einem wie in den 1980er-Jahren vorkommt. Dabei ist es nicht richtig, Lehrkräfte dafür zu kritisieren, dass sie ganz überwiegend jungen Menschen von unternehmerischen Tätigkeiten abraten, wie eine aktuelle Bitkom-Umfrage herausgearbeitet hat. Die meisten

Startup Teens

Non-Profit-Organisation

Befähigt junge Menschen, Unternehmer und Intrapreneure der Zukunft zu werden
1000 Mentoren
YouTube-Kanal mit 87.000 Abonnenten und mehr als 150 Lehrvideos
Großartige Events, Workshops und Streamings
Jährlicher Businessplan-Wettbewerb mit 7 x 10.000 Euro
www.startupteens.de

Lehrer hatten in ihrem Leben nie Berührungspunkte mit Wirtschaft und Unternehmertum. Die Chancen kostenlos Zugang zu unternehmerischem Wissen und hochkarätigem Netzwerk zu bekommen, müssen für alle jungen Menschen in Deutschland gleich sein. Mit genau diesem Anspruch wurde Startup Teens 2015 als Non-Profit-Organisation gegründet. Über die sehr angesagten Startup Teens-Videos powered by simpleclub erreichen wir alle Teile der Republik. Auf unser Mentorennetzwerk mit über 1000 hochkarätigen Persönlichkeiten kann jede Schülerin, jeder Schüler zugreifen und sich helfen lassen, eigene Ideen umzusetzen. Frei zugänglich sind auch die beliebten Events, Workshops und Live-Streamings. Startup Teens erreicht Jugendliche jedoch nicht nur in der Breite. Die jährliche Startup Teens Challenge mit 7 x 10.000 Euro Preisgeld gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich bundesweit zu messen. Das Startup Teens Finale der Business Plan Challenge 2022 im Axel-Springer-Haus war ein Event der Superlative. Aufgrund des hybriden Finales 2020/2021 waren auch alle Finalisten der Vorjahre eingeladen. Mehr als 100 der größten Talente Deutschlands kamen so mit 100 geladenen Persönlichkeiten zusammen und erlebten einen großartigen Wettbewerb der Finalisten in sieben Kategorien.

In dieser Beilage nehmen wir Sie mit auf die Reise mit der Generation Zukunft, die nicht nur aufgrund der Engpässe auf dem Arbeitsmarkt besonders gefördert werden sollte.

Herzlichst

Ihr Startup Teens Team

Inhalt

Interview mit Gründern: Jung, erfolgreich, visionär	Seite 4-5
Challenge 2022: Mut trifft auf Erfahrung	Seite 6
Challenge 2022: die Gewinner	Seite 8-11
Challenge 2022: 2. und 3. Gewinner	Seite 12-13
Challenge-Finale: Highlights	Seite 15-18
Mehr Unternehmergeist entfachen	Seite 20
Unternehmer meet Influencer: die Future Night	Seite 22-23
Was wurde aus den Siegern von einst: Alumni Experience	Seite 24-25
Preis für große Vorbilder: Role Model Award	Seite 26
Statements aus Politik und Gesellschaft	Seite 28-29
Interview mit Hauke Schwiezer: What's next	Seite 30

IMPRESSUM

Eine Anzeigen-Sonderausgabe
der Startup Teens GmbH
Verantwortlich: Hauke Schwiezer
Redaktion: Susanne Maack, Corinna Tappe
Umsetzung: WELT Editorial Studio
Leitung: Matthias Leonhard
Redaktionsschluss: 10. August 2022
Erscheinungstag: 13./14. August 2022



Sie haben als Jugendliche erfolgreich Unternehmen gegründet. Zu ihrer Philosophie gehört der intensive Gedankenaustausch: Milan von dem Bussche, Rubin Lind und Mona Ghazi (v.l.)

Milan von dem Bussche, Mona Ghazi und Rubin Lind haben schon als Jugendliche Unternehmen gegründet, mit denen sie heute erfolgreich sind. Über ihre Erfahrungen mit ihren Gründungen, der Schule und dem sozialen Umfeld erzählen sie im Interview.

Wie kommt man in jungen Jahren, praktisch bereits in der Schule, auf den Gedanken, Unternehmer werden zu wollen?

Mona: Meine Eltern waren Maschinenbauingenieure. Ich hatte als Kind immer Elektrobaukästen und fand es reizvoll, Dinge zusammenzubauen. Ich fand es auch spannend, Dinge zu erfinden, wusste aber noch nicht, wie man damit Geld verdienen kann. Ich habe aber gelernt, dass man Erfindersein zum Beruf machen kann. Und so bin ich auf die Idee gekommen, Unternehmerin zu werden. Ich habe dann zwei Klassen übersprungen und mit 14 angefangen, Wirtschaftswissenschaften zu studieren. In dieser Zeit habe ich eine erste Start-up-Idee ausprobiert und bin so zu Startup Teens gekommen. Die haben mich einem Mentor empfohlen, wodurch ich noch mehr in das Thema reingekommen bin. Über mein Unternehmen Optimo bin ich nun immer noch mit dem Thema beschäftigt.

Rubin: Bei mir gab es keinen unternehmerischen Hintergrund. Ich bin durch meinen Lehrer zu Startup Teens gekommen und habe daraufhin angefangen eine Lern-App zu entwickeln. Bei einem der ersten Events habe ich gemerkt, dass es gerade jungen Menschen nicht an Ideen mangelt, allerdings werden diese weder aufgeschrieben noch umgesetzt. Ich dachte mir: Ich schreibe mei-

ne Idee auf und möchte etwas erschaffen, was andere Leute nutzen. Und der Gedanke hat mich durchgetragen. Mit den Dingen, die man kreiert, können andere etwas anfangen. Als junger Mensch ist es von Vorteil, dass man viel Zeit hat und die auch nutzen kann.

Milan: Meine Geschichte ist weniger inspirierend. Ich war damals neidisch auf meine Freunde, die alle Handys hatten, die kabellos geladen werden konnten. Wir haben dann angefangen, Handyhüllen auszudrucken mit einer Kupferspule drin. Damit konnte mein altes Handy kabellos geladen werden. Das Problem war schließlich das Ausgangsmaterial für den 3D-Druck. Wir brauchten immer mehr davon. Wir hatten kein Geld, uns neues zu kaufen und haben angefangen, die alten Prototypen zu schreddern und haben so unser eigenes Material gemacht. So kamen wir auf unser Thema: 3D-Druck und Recycling. Damit sind wir gestartet. Mit unserer Idee haben wir an einem Wettbewerb teilgenommen. Danach dachten wir, es sei zu schade, einen Businessplan zu haben und

INTERVIEW

„Wichtig sind Hartnäckigkeit und Transparenz“

damit nichts zu machen. Deshalb haben wir es ‚in echt‘ durchgezogen.

Wer und was hat euch geholfen, Eure Unternehmen in der Realität zu gründen?

Mona: Bei mir hat es angefangen mit einem Businessplan-Wettbewerb in Siegen. Über mein erste Geschäftskonto habe ich einen Gründungsberater bei der Bank kennengelernt und über den meinen ersten Mentor. Was mir am meisten gebracht hat, waren Menschen, die schon das gemacht hatten, wo ich hinwollte, die selbst schon gegründet und die damit verbundenen Probleme gelöst hatten. So habe ich Unternehmer kennengelernt. An die konnte ich meine Fragen stellen, etwa zum Auftreten gegenüber einer Bank. Dieses Netzwerk hat mir am meisten geholfen.

Rubin: Dem kann ich nur zustimmen. Zunächst hat man eine Idee und die Frage, wie man den Sprung schafft. Rückblickend ist es ein Weg in Etappen. Man feiert immer kleine Teilerfolge. Man weiß, man befindet sich auf dem Weg, ist nicht fertig, sondern entwi-

ckelt sich permanent weiter. Mentoren waren für mich das A und O, die in einer ähnlichen Situation waren, die Geld einsammeln mussten und ihr Produkt in den Markt bringen mussten. Ganz viele Verbindungen habe ich über Startup Teens bekommen.

Milan: Bei mir war es etwas anders. Wir haben uns eher an denen orientiert, die mit uns gestartet sind. Wir haben über Startup Teens viele Leute in unserem Alter kennengelernt, die auch gerade gegründet haben und ein Start-Up hochzogen. Das war die Community, in der wir uns ausgetauscht haben. Hier konnten wir auch alle unsere Probleme gemeinsam besprechen. Nach der Challenge haben wir gemeinsam losgelegt mit unseren Gründungen. Alle hatten ähnliche Aufgaben und so tauschte man sich untereinander aus. Das hat uns weitergebracht.

Vieles dreht sich bei Euch um Investoren, Finanzierung oder Fundraising. Wie geht man als ganz junger Gründer mit seiner Idee auf solche Leute zu?

Mona: Zu Anfang wird man viel öfter auf die Probe gestellt. Alles wird ganz oft nachgefragt. Wie ich das Geld ausgeben will, wie mein Finanzplan ist, ob alles, was ich mir ausgedacht habe, solide ist. Meine größte Challenge war, Glaubwürdigkeit zu erzeugen, dass ich alles umsetzen kann, was ich mir ausgedacht habe. Was mir geholfen hat, ist, die Vision klar zu haben: Wo will man hin? Meine Erfahrung ist: Je klarer die Vision ist, desto unwichtiger werden die konkreten Zahlen. Die beste Grundlage ist, wenn die Werte und Visionen möglicher Investoren mit den eigenen übereinstimmen. Was man

STARTUP TEENS

experience & visions

auch braucht, ist Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen.

Rubin: Man muss die Leute von sich überzeugen. Hat derjenige, der da vor mir steht, die Disziplin, das umzusetzen, was er sich vorstellt. Die Idee ist erstmal zweitrangig.

Milan: Wir haben kein klassisches Fundraising betrieben. Startup Teens war unser Business Angel. Mit dem Preisgeld konnten wir aus der Garage in unsere Halle ziehen. Dann haben wir so schnell wie möglich verkauft. Wir haben unseren 3D-Drucker entwickelt, haben eine funktionierende Serienproduktion und zahlende Kunden. Wir wachsen langsam und setzen auf Entwicklung. Wir haben wenig eigene Kosten und deshalb das Problem mit den Banken nicht.

Wird man als junger Mensch von den Investoren ernstgenommen?

Mona: Ob man ein Studium hat oder nicht, ist am Ende gar nicht so wichtig. Meine Studiengänge helfen mir. Es interessiert aber keinen. Der Erfolg eines Unternehmens ist es. Man muss auf Fakten basiert argumentieren. Man muss zeigen, dass man schnell genug lernen kann, dass man ein Unternehmen aufbauen kann, dass man Mitarbeiter führen kann.

Rubin: Es gibt immer Leute, die Vorurteile haben. Aber insgesamt habe ich den Eindruck, dass den jungen Leuten Gehör geschenkt wird. Natürlich muss man Erfolge vorweisen. Aber das Vertrauen kommt Schritt für Schritt. Glaubwürdigkeit und Standing kann man sich erarbeiten. Ich würde mir da keine Sorgen machen. Ich sehe das nicht als Problem.

Milan: Schwierig wird es, wenn Partner und Kunden uns nicht ernst nehmen. Dagegen hilft Dabeibleiben und, ganz wichtig, Transparenz. Wenn man lange am Ball bleibt, bekommt man Autorität. Man muss zudem offen mit den Fragen und Zweifeln von Partnern umgehen und ihre Furcht aufgreifen.

Ihr habt Eure Ideen als Schüler entwickelt. Wie habt ihr in diesem Prozess eure Schulen erlebt? Inspirierend oder indifferend?

Mona: Mir wurde immer gesagt, dass die Schule mein Hauptjob ist. Obwohl ich durch meine Leistungen gezeigt hatte, dass ich noch anderes zusätzlich machen kann. Ich wurde nicht so unterstützt, wie ich es mir gewünscht hätte. Ein, zwei Lehrer haben mir bei meinen Nebentätigkeiten und dem Schülerstudium geholfen. Wenigstens in meiner Schule hatte ich den Eindruck, dass die Schüler zu Angestellten gemacht werden sollten und auf jeden Fall alle studieren sollten.

Rubin: Meine Schule hat mich zu Startup Teens gebracht. Wir hatten auch eine Schülerfirma, die allerdings nur als pädagogisches Konzept gesehen wurde. Unterstützung für meine App und meine unternehmerischen Ideen gab es von Seiten der Schule nicht. Meine Mitschüler habe ich damit konfrontiert. Da gab es auch Feedback, von der Schule selbst aber nicht.

Milan: Ohne den Physik- und Chemieunterricht hätte ich das alles nicht machen können. Da hätte ich keine Maschine entwickeln können und keine Kunststoffforschung machen können. Was ich da gelernt habe, ist ziemlich wichtig für die Firma heute. In der

Schule auf der Strecke blieben aber Themen wie Buchhaltung, Steuern oder Finanzierung. Das ist schade. Denn selbst wenn man kein Unternehmer ist, sollte man etwas darüber wissen.

Was kann Schule aus eurer Sicht leisten, um Schüler besser zu orientieren?

Rubin: Ich würde mir wünschen, dass praxisorientierter gelernt wird, mit richtigen Pro-

blemstellungen. Das ist Punkt eins. Punkt zwei wäre das Wirtschaftswissen. Das gilt für private Haushaltung als Voraussetzung für unternehmerisches Denken.

Mona: Die Schulen müssten offener sein für unternehmerische Veranstaltungen und Entrepreneurship. Dafür müsste auch die Stundeneinteilung eine andere sein.

Milan: Man sollte Schülern auch mehr Entscheidungsmacht geben. Es wird zu viel vor-

gegeben, beispielsweise bei Leistungskursen. Dort mehr Freiheiten zu geben, würde die Schüler auch befähigen, besser ihre Zeit zu managen.

Wie hat euer soziales Umfeld, also Familie und Freunde, darauf reagiert, dass ihr einen eher seltenen Weg für eure Zukunft gewählt habt? Wie wichtig ist diese Umgebung für euch?

Mona: Das ist einer der wichtigsten Faktoren für jemanden, der unternehmerisch tätig wird. Mein Umfeld ändert sich aber permanent. Je mehr ich mich mit anderen Themen beschäftige, desto mehr ändert sich auch der Freundeskreis. Viele meiner engen Freunde haben auch relativ jung Unternehmen gegründet. Meine Familie unterstützt mich schon sehr stark.

Rubin: Mein Vater ist als Beamter nicht so risiko-affin. Inzwischen haben meine Eltern akzeptiert, was ich mache. Bei den anderen Leuten, mit denen man sich umgibt, merkt man, dass die einen inspirierend sind, mit den anderen man aber kaum darüber sprechen kann, was man macht. Deshalb ist es für mich wichtig und motivierend, mir ein Umfeld zu schaffen, in dem ich über meine Probleme sprechen kann. Ich versuche meinen Mitarbeitern, die Energie und Power mitzugeben. Irgendwo muss man die aber auch selbst hernehmen. Dazu muss man Leute haben, die einem Kraft und Motivation geben.

Milan: Anfangs gab es Probleme mit meinen Eltern. Aber vor allem, weil ich etwa Küchengeräte meiner Mutter oder Werkzeug meines Vaters zweckentfremdet hatte. Alles in allem haben sie aber gesagt: Geh deinen Weg. In der Schule habe mich viele meiner Mitschüler unterstützt, sei es dass sie unsere Idee in den sozialen Medien gepusht haben, sei es dass sie in der Produktion mit angepackt haben. Aber ich merke, dass sich der Freundeskreis zweiteilt. Ein Teil sind meine normalen Freunde, ein Teil sind meine unternehmerischen Freunde. Über deren Themen kann man kaum auf dem Schulhof sprechen. Für mich ist es aber wichtig, dass ich nicht in eine Start-up-Bubble abdrifte.

Wie geht ihr mit dem unternehmerischen Risiko um?

Mona: Wir waren einige Monate in einer finanziell kritischen Situation, in der es darum ging, mehr Kunden zu generieren oder Investoren anzusprechen. Für mich sind dann immer die Gespräche mit Mentoren wichtig. Über diese Gespräche habe ich immer mehr Selbstbewusstsein bekommen. Ich wusste besser, wie ich das Unternehmen nach außen darstellen konnte. Entscheidend ist in solchen Situationen wirklich das Umfeld, die Mentoren. Innerhalb des Unternehmens hat auch ein Coaching geholfen. Es ist wichtig, sich selbst zu reflektieren.

Rubin: Ich bin selbst schon einmal durch eine Insolvenz gelaufen. Mit der Zeit lernt man aber, mit dem Druck umzugehen, weil man um die unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten weiß. Wenn man etwas das erste Mal erlebt, ist es stressig. Später weiß man, dass man es so oder so machen kann. Es gibt für alles eine Lösung. Wenn ich sie noch nicht habe, muss ich sie schaffen. Wichtig ist innerhalb der Risikoerfahrung die Transparenz gegenüber den Mitarbeitern.



Milan von dem Bussche wuchs auf Malta auf und hat dort erkannt, dass der Plastikmüll ein riesiges Problem ist. Er kam mit einem Mitschüler auf die Idee, aus Plastikmüll Filament für 3D-Drucker herzustellen. Er und sein Team gründete als Schüler QITech. Er war im Mentoring von Startup Teens und hat die Challenge 2020 gewonnen



Mona Ghazi wollte schon mit 14 Jahren ein Software-Unternehmen leiten. Sie hat parallel zur Schule an einer Fernuni Wirtschaft und nach dem Abi Informatik studiert. Mit 16 Jahren gründete sie ihr Unternehmen Optimo. Mona war bei Startup Teens im Mentoring und bei der Challenge dabei. Sie setzt sich für Mädchen in der Tech-Branche ein



Rubin Lind ist ein Startup Teen der ersten Stunde und hat sich dort mit dem Gründergeist infiziert. Bei der Challenge siegte er. Er gründete vor seinem 18. Lebensjahr und verfolgte sein Business nach dem Abi in Vollzeit weiter. Er dealte in der „Höhle der Löwen“ mit Investor Carsten Maschmeyer ein passendes Angebot aus



Panel-Talk „Berufliche Chancen richtig nutzen“ mit Annahita Esmailzadeh (Microsoft), Dr. Stephen Weich (flaschenpost), Dr. Stephanie Caspar (Vorständin Axel Springer bis Juli 2022), Daniel Krauss (FliX SE), Laura Bornmann (REWE Dortmund) und Nele Würzbach (Moderation)

STARTUP TEENS CHALLENGE & ROLE MODEL AWARD 2022

Spannend und stimmungsvoll

Nach dem hybriden Startup Teens Doppelfinale 2020/2021, welches aus dem Axel-Springer-Haus gesendet wurde, konnte das Finale der Startup Teens Businessplan Challenge 2022 nun wieder live vor Ort in der spektakulären Location sowohl im Neubau von Axel Springer, als auch in der 19. Etage stattfinden.

Aus 870 teilnehmenden Teams mit insgesamt 4.300 Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 bis 19 Jahren, hatten sich in den sieben Kategorien jeweils die drei Finalteams qua-

lifiziert. Auch die Finalisten der Jahre 2020 und 2021 waren eingeladen, sowie zahlreiche Persönlichkeiten aus Großunternehmen, Familienunternehmen und Startups, die den 24. Juni 2022 für die Schülerinnen und Schüler zu einem unvergesslichen Erlebnis machten. Auch der zum zweiten Mal ausgetragene Role Model Award powered by Startup Teens fand zum ersten Mal live und vor Ort statt. In drei Kategorien wurden jeweils hochkarätige Vorbilder ausgezeichnet.



Dem Publikum bot sich ein diverses Programm aus Preisverleihung, Panel-Talk und viel Netzwerkmöglichkeiten



(v.l.) Die Startup Teens Beirätinnen Anahita Thoms (Baker McKenzie) und Zoé Fabian (Eurazeo) in der Jury im Finale



Auch dieses Jahr konnten diese großartigen Pokale an die Jugendlichen sowie an die Vorbilder überreicht werden



Das Challenge Team Rentnerhilfe Bodensee sprach mit der Mentorin Annahita Esmailzadeh (Microsoft, r.)



Team VisionAIRies holt sich den Pokal: Alen Civic, Laurenz Roock und Erik Wesser (v.l.) mit Marie-Christine Ostermann



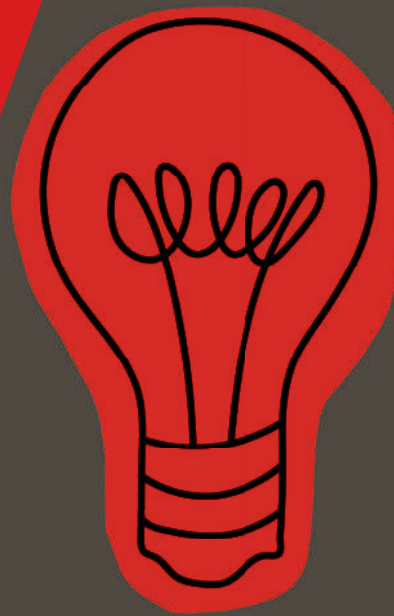
Die Challenge war eine große Bühne für junge Menschen: Das Publikum war ganz begeistert

*Kaum Schlaf, viel hustle
aber eine klare Vision?*

Smells Like STARTUP TEENS Spirit.

***Einen großen Applaus allen
Gewinner:innen der
BUSINESS CHALLENGE 2022.***

Wir von U!VENTURES teilen mit euch dieselbe Leidenschaft und lieben es, in junge Teams und spannende Ideen zu investieren. Zum Beispiel, indem wir euch bei der Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder unterstützen und mit leistungsfähigen Partnern aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft zusammenbringen.



Let's rock your business:
u-ventures.de/#kontakt

U!VENTURES ***LOBBE***

challenge 2022 – die gewinner

STARTUP TEENS



Ausgezeichnet: Volkan Turgut konnte die Jury mit seinem selbst entworfenen „SmokeSafe“ überzeugen und gewann den ersten Preis in seiner Kategorie

CONSUMER PRODUCTS

Den Passivrauch bekämpfen

Rund 1,2 Millionen Menschen sterben laut WHO jedes Jahr an den Folgen des Passivrauchens. Besonders betroffen sind Asthmatiker, Kinder und Jugendliche. Es kann jeden treffen. Bei Volkan Turgut war es die Frau seines Großonkels „Mein Großonkel hat auf der Terrasse seines Ferienhauses immer sehr viel geraucht. Seine Frau hat darunter gelitten und sich weggesetzt. Trotzdem bekam sie Lungenkrebs und starb nur wenige Monate später, nachweislich am Passivrauch“, erzählt der 17-jährige Schüler aus Northeim in Niedersachsen. „Auch meine Eltern sind Raucher, meine Mutter hat allerdings vor einem Jahr aufgehört.“

„Laut einer Stanford-Studie ist Rauch unter freiem Himmel in einem Radius bis zu zwei Metern für Passivraucher sehr schädlich“, sagt Volkan. Für ihn war das der Anlass, ein elektrisches Gerät zu entwickeln und zu bauen, das die Belastung deutlich verringert. Es filtert 85 Prozent des Passivrauchs, noch bevor er in die Umgebungsluft gelangt. Das Gerät ist mit einem kleinen Elektromotor, Propeller, HEPA-Filter und Aktivkohlefilter ausgestattet und funktioniert mit normalen Zigaretten. „Der Rauch, den man auspustet, wird zwar nicht verringert, er macht aber nur 15 Prozent des gesamten Passivrauchs aus, der Rest kommt direkt aus der Zigarette.“ Eine Innovation, die nicht den Geschmack der Zigarette verändert, kostengünstig, portabel, robust und mehrere Jahre haltbar ist. „SmokeSafe“ heißt das pfiffige Gerät. Es kommt aus dem 3D-Drucker. Für Volkan war dies nicht das erste „Projekt“. „Mit dem Basteln habe ich schon im Kindergarten angefangen und alles mögliche gebaut. Vor drei, vier Jahren habe ich mir dann einen 3D-Drucker angeschafft und angefangen damit zu experimentieren.“ Seine Idee könnte viele Menschenleben retten. „Es hat einige Versuche gebraucht, den SmokeSafe zu bauen“, so Volkan. Mittlerweile gebe es bereits 26 Prototypen und das

technisch hochkomplizierte Produkt funktioniert. „Eine glühende Zigarette kann über 1000 Grad heiß werden, da braucht man feuerfestes Material.“ Das Produkt werde ein paar Monate oder Jahre in der Entwicklung bleiben. Einen Investor hat Volkan noch nicht gefunden. „Ich bin aber mit einigen im Gespräch. Es wird auch ein bisschen schwierig zu realisieren sein.“ Ungefähr 200.000 Euro hat er dafür kalkuliert. Zuerst will der junge Erfinder aber die Schule beenden. „Ich werde mein Abitur nach den Sommerferien anfangen und 2024 fertig sein.“ Seine Hoffnungen setzt er daher zunächst auf ein Patent. „Ich habe einen neuen Mentor, der Patentanwalt ist.“

Den zweiten Preis konnten Joel Albrecht, Gioia Banner, Lukas Mehl, Lara Heß, Tijan Ballhausen und Carolin Stotz aus Geisenheim in Hessen mit dem Produkt „TemProtect“ gewinnen. „TemProtect“ ist ein thermochromatischer Sticker, der farblich die Temperatur von Gegenständen anzeigt – ideal für Kleinkinder. Der Farbumschlag ist reversibel, das Haftsystem erlaubt eine flexible Verwendung. Den dritten Preis schließlich bekamen Timon Kaul und Lukas Krämer aus Hückeswagen in NRW für „DrinkMore“. Eine smarte Trinkflasche, die die über den gesamten Tag getrunkene Menge misst und regelmäßig daran erinnert, zur Flasche zu greifen. In der zugehörigen App kann man neben vielen Einstellungen auch Statistiken zum eigenen Trinkverhalten finden.

Jury

Dr. Anna Weber, BabyOne
Dr. Stephanie Caspar, Axel Springer SE (bis Juli 2022)
Aimie-Sarah Carstensen, ArtNight
Andreas Krengel, WEPA Ventures
Marie-Christine Ostermann, Rullko Großeinkauf
Franziska von Hardenberg, The SISS BLISS
Laura Bornmann, REWE Dortmund
Céline Flores Willers, The People Branding Company
Larissa Zeichhardt, LAT Gruppe
Dr. Stephen Weich, Flaschenpost SE

SOCIAL NETWORKS & GAMING

Das Beste aus drei Welten

Gleich drei Welten miteinander verbinden will die App, an der Chiara Kögler und Yadana Thein seit einem Jahr arbeiten. Die Idee, die kalendarische Organisation des Alltags mit Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung in ein spielerisches Konzept einzubetten, überzeugte die Jury: Platz eins für „Improvable“. Das „Gamification“-Element ist das aus Videospielen bekannte Motiv, Städte oder Zivilisationen aufzubauen. Bei Improvable muss man als Bürgermeister einer Stadt Entscheidungen treffen, damit diese prosperiert. Die dafür notwendigen virtuellen Münzen verdienen sich die Stadtvorsteher in der realen Welt, indem sie dort ihren Alltag meistern. Münzen gibt es etwa, wenn Termine im Kalender erledigt oder die lästigen Mathe-Hausaufgaben gemacht sind.

„Ziel ist es, Jugendlichen ihren Alltag ein bisschen zu erleichtern. Improvable soll die herkömmlichen To-do-Listen und Terminkalender mit Spielen verbinden“, sagt die 16-jährige Chiara Kögler aus Feucht bei Nürnberg. Auch wolle man „Jugendliche motivieren, selbstständiger zu werden“. Zusätzlich zum Spielmodus bietet Improvable deshalb einen Bereich, in dem sich etwa Podcasts und Artikel zu effektiven Lernmethoden oder zur Steigerung des Selbstbewusstseins finden. Die Idee für die App wurde aus dem eigenen Schulalltag geboren, so Yadana Thein

(15). Kombiniert habe man das ernste Thema „mit der Vorliebe unserer Generation

für Videospiele“. Wenn es demnächst ans Programmieren der App geht, werden Chiara und Yadana Unterstützung bekommen. „Das wird wahrscheinlich jemand anderes machen, aber auch in unserem Alter“, sagt Chiara. „Unser Ziel ist es, die App im zweiten Quartal 2023 in den App-Store zu stellen. Bis dahin wollen wir sie an unserer Zielgruppe getestet haben. Auch mögliche Fehler sollen bis dahin behoben sein.“ Die App wird kostenlos herunterzuladen sein, und auch die Basisfunktionen sollen über Werbung unentgeltlich nutzbar sein. Wer sich für eines der Abo-Modelle entscheide, müsse keine Werbung sehen und könne auch den Selbstentfaltungsbereich uneingeschränkt nutzen, so die beiden Schülerinnen. „Die App ist nicht darauf ausgerichtet, einen möglichst hohen Profit zu generieren, weil wir wissen, dass die Zielgruppe, zu der wir selbst gehören, nicht über unendliche finanzielle Möglichkeiten verfügt“, fügt Chiara hinzu. Zumindest bis dahin wollen beide den eingeschlagenen Weg weitergehen. „Wir wollen bei Improvable auf jeden Fall dranbleiben, weil es wirklich eine Herzensangelegenheit ist“, sagt Yadana. Sie selbst plane, nach dem Abi ein Studium zu beginnen. BWL aus naheliegenden unternehmerischen Gründen, eventuell auch Astrophysik aus persönlichem Interesse. „Wir sind zwar erst 15 und 16 Jahre alt, können uns aber gut vorstellen, dass es für uns nach dem Abitur in die Richtung des Unternehmertums geht“, sagt Chiara. „Das ständige Lernen, der Austausch mit anderen oder das Erstellen von Marketingstrategien macht einfach richtig Spaß.“

Kriminalfälle digital und analog lösen – damit faszinierten Laurin Vogel und seine Mitstreiter aus Ockenheim in Rheinland-Pfalz die Jury: Platz zwei für **CrimeGames**. Platz drei schnappte sich das Team von **Canis**. Die App will Hunden und Haltern das Leben tierisch erleichtern.



Chiara Kögler mit Scheck, Yadana Thein mit Award. Noch arbeiten die beiden aus Feucht bei Nürnberg am Feinschliff der App. Marktreif soll Improvable Mitte 2023 sein

STARTUP TEENS

challenge 2022 – die gewinner

Plastikmüll, der auch aus Rückständen der Landwirtschaft besteht, schadet der Umwelt massiv und gefährdet das Leben auf der Erde. Eine recyclebare Agrarfolie, die für den Anbau von landwirtschaftlichen Erzeugnissen genutzt werden kann, soll Abhilfe schaffen. Das hat sich zumindest das aus Laura Ihring (18), Gentiana Beka (18), Tim Langer (19), Adisa Krasniqi (19) und Hannah Wipfler (18) bestehende Team **Unique Nature** aus Esslingen am Neckar in Baden-Württemberg gedacht. Und damit den ersten Preis in der Kategorie Sus-

tainability & Diversity gewonnen. „Bei der Zersetzung der Folie werden wertvolle Mineralien freigesetzt, welche bei künftigen Anbau zu einem reichhaltigeren Boden führen. Die Einzigartigkeit besteht darin, dass das Produkt komplett plastikfrei ist und in so einer Form noch nicht auf dem Markt existiert“, erläutert Laura Ihring, die die Idee hatte. Im Fach Seminarkurs an der Schule kam es zur Auseinandersetzung mit dem Thema und zur anschließenden Bewerbung bei der Startup Teens Challenge. „Wir haben überlegt, was uns wichtig ist und unser Projekt dementsprechend ausgerichtet. Uns liegt die Umwelt sehr am Herzen.“

Die „Unique Nature“-Folie besteht aus drei Schichten. Die erste ist witterungsbeständig, die zweite schützt vor UV-Strahlen und die dritte gibt bei ihrer Zersetzung Mineralien ins Erdreich ab. „Das ist auch unserer USP. Es bleiben keinerlei Rückstände nach der Zersetzung der Folie, der Dünger baut sich mit der Zeit ab“ so Tim Langer. „Unsere Schule unterstützt



Gentiana Beka, Hannah Wipfler, Tim Langer, Laura Ihring und Adisa Krasniqi (v.l.) aus Aichwald (Baden-Württemberg) haben Unique Nature entwickelt

SUSTAINABILITY & DIVERSITY

„Die Umwelt liegt uns sehr am Herzen“

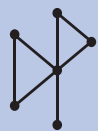
uns sehr. Mit der Uni Hohenheim haben wir auch schon Kontakt aufgenommen und versuchen gerade eine wissenschaftliche Grundlage zu bekommen.“

„Wir haben noch keinen Prototypen entwickelt, aber über das Startup Teens Event viele Menschen kennengelernt: Alumni, Interessenten, Investoren und andere junge Gründer“, sagt Laura Ihring. „Wir können uns vorstellen, nach der Schule gemeinsam in einer Firma zu arbeiten und weitere Projekte zu entwickeln“, betont Hannah Wipfler.

Den zweiten Preis bekamen Sophie Granitzny, Robin Lagaly, Bennet Haeberlin, Nora Heinzer, Larissa Schneider und Philipp Wildermuth aus Geisenheim/Hessen für **VoltVoyage** – eine induktive Ladestation ohne Kabelverbindung für E-Bikes. Leonardt Mücke und Liam Metzen aus Hamburg gewannen mit **Coffee-cycle** den dritten Platz. „Coffee-cycle“ stellt qualitativ hochwertige Naturkosmetik aus recyceltem Kaffeesatz Hamburger Cafés her.

Jury

Nora Azzaoui, Mimycri
Gülsah Wilke, Ada Health
Annahita Esmailzadeh, Microsoft
Zoé Fabian, Eurazeo
Christian Miele, Headline
Anahita Thoms, Baker McKenzie
Farhad Dilmaghani, PHINEO



Deutschlands Digitale Pioniere

Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation



Nicole Büttner
Merantix

Judith Dada
La Famiglia



Florian Heinemann
Project A

Marcus Diekmann
Rose Bikes



Nora Blum
Selfapy



Die deutsche Digitalwirtschaft braucht sich im internationalen Vergleich nicht zu verstecken. Mutige Gründer*innen entwickeln datenbasierte Geschäftsmodelle und treiben hierzulande die digitale Transformation voran. Um die Köpfe und Ideen unserer Digital- und Datenökonomie zu zelebrieren, hat Meta gemeinsam mit dem Handelsverband Deutschland, dem Start-up-Verband, Project A Ventures und „Deutschland – Land

der Ideen“ die Initiative „Deutschlands Digitale Pioniere“ ins Leben gerufen. Die Initiative porträtiert digitale Pionier*innen, die am Status quo etablierter Branchen rütteln. Sie geben Einblicke in ihre Unternehmen und legen dar, was es bedarf, um technische Innovation voranzubringen. Wie wichtig Digitalisierung für datenbasierte Geschäftsmodelle ist, was sich dabei hinsichtlich Vermarktung, Kundenansprache

und Wertschöpfungsketten verändert und was Gründer*innen hierbei fehlt, erfahren Sie in der Video- und Podcastreihe der Initiative:



HIER REINHÖREN:

**www.zeit.de/
angebote/
digitale-pioniere**

Eine Initiative von



Project A



Deutschland
Land der Ideen



Produktion



challenge 2022 – die gewinner

STARTUP TEENS



Um Sprachprobleme effektiver lösen zu können, hat der Sieger in der Kategorie Education Jakob Hebenstreit aus Traustadt in Bayern eine kostenlose Plattform geschaffen

EDUCATION

Rollenspiele und Debatten

In Deutschland spricht nur 2,1 Prozent der Bevölkerung ein perfektes Englisch. Das ist für eine Industrienation definitiv zu wenig. Ohne gute Englischkenntnisse ist es heutzutage sehr schwierig, zu studieren, eine gute Arbeit zu finden oder Karriere zu machen. In skandinavischen Ländern, im Baltikum oder in ehemaligen britischen Kolonien wie Malta oder Zypern sind gute englische Sprachkenntnisse vor allem unter jungen Menschen Normalität. Ein Problem in Deutschland: Kinder und Jugendliche werden in den Schulen immer noch nicht genügend gefördert. Und für einen Privatlehrer oder eine Sprachreise hat auch nicht jeder das nötige Geld. Um diese Barrieren zu überwinden und die Sprachprobleme leichter und effektiver lösen zu können, hat Jakob Hebenstreit aus Traustadt in Bayern eine kostenlose Plattform geschaffen. **DiscussTime** ist eine Lernplattform, die englische Sprachkenntnisse der Nutzer interaktiv mit viel Spass und Freude verbessern will. In einem virtuellen Raum können sich mehrere Nutzer über verschiedene Themen auf Englisch austauschen, diskutieren und unterhalten. Das Ziel soll durch Kommunikation mit anderen Personen über bestimmte Themen sowie mit Rollenspielen und Debatten erreicht werden. Die Sprachdefizite werden durch aktive Konversation effektiv erfüllt. Basierend auf dem individuellen Lernstand, findet DiscussTime den passenden Partner und schafft eine optimale Lernatmosphäre. Nutzer werden zusammengeführt, um eine effizientere Lernkurve zu erreichen.

Mit diesem Projekt hat Jakob beim diesjährigen Wettbewerb Start up Teens Challenge in der Kategorie Education den ersten Platz gewonnen. „Es war ein unglaubliches Gefühl, ich kann es immer noch nicht realisieren. Ich habe sehr viel Zeit und Kraft in dieses Projekt investiert. Als ich da vorne stand, war es absolut grandios“, sagt Jakob, der die Siegesprämie in

Höhe von 10.000 Euro komplett in sein Projekt investieren will. Seine Familie und Freunde, die ihn von Anfang an voll unterstützt haben, waren auch sehr glücklich über diesen Sieg. Jakob ist in der zehnten Klasse. Er will sein Abitur absolvieren und Informatik in den USA studieren. „Ich bin von diesem Land seit meiner Kindheit extrem fasziniert. Ich finde auch die dortigen Elite-Universitäten sehr gut. Vielleicht kann ich mal mit einem Stipendium dort leben und studieren“, sagt der 16-Jährige. Jetzt will er sich

erstmal um sein Projekt DiscussTime kümmern und es weiterentwickeln. Es ist eine Website, später soll auch eine App dazu kommen. Jakob will es so bald wie möglich auf den Markt bringen und damit viele Menschen, die ihre Englischkenntnisse verbessern wollen, erreichen. „Ich brauche noch rund vier Monate für die reine Entwicklung, danach möchte ich eine Demo-Version mit 100 Testnutzern veröffentlichen. Im kommenden Februar oder März würde ich gern die Lernplattform einer breiteren Masse zugänglich machen“, meint Jakob.

Den zweiten Platz hat Stefan Neuber aus Petersberg in Sachsen-Anhalt mit seiner App **MatheX** gewonnen. Mit der App können Schüler mathematische Basiskompetenzen effizient und effektiv auf dem Smartphone üben. Der dritte Platz ging an die **Rentnerhilfe-Bodensee** aus Friedrichshafen in Baden-Württemberg. Im Rahmen des Projekts helfen Jugendliche den Senioren bei moderner Technik.

Jury

Florian Strasser, GWF
Alex Giesecke, simpleclub
Paul Feldhoff, Feldhoff & Cie.
Dr. Christian Figge, General Atlantic
Kim Höhne, LOBBE
Nico Schork, simpleclub
Ulf Leßmann, Commerzbank
Prof. Christian Scheiner, Uni Lübeck
Christian Hassel, Commerzbank

INDUSTRY PRODUCTS

Künstliche Intelligenz und Silicon Valley

Das ist eine große Ehre für mich. Ich bin überglücklich und erleichtert. Dieser Preis wird mir ermöglichen, mein Unternehmen weiterzuführen. Es ist ein großer Schritt in die richtige Richtung“. So kommentiert Florian Scherl seinen Sieg in der Kategorie Industry Products bei der diesjährigen Startup Teens Challenge. Der 18-Jährige aus Traunstein in Bayern weiß, wie wichtig dieser Erfolg für ihn und sein Projekt **Fast AI Movies (FAM)** ist und dass dies der Beginn einer erfolgreichen, beispielhaften Karriere sein kann.

Die Idee zu seinem Projekt hatte Florian vor rund anderthalb Jahren während der Corona-Pandemie. Er merkte, dass es im Markt einen sehr großen Bedarf an online produzierten Schulungsvideos gibt und gründete deshalb auch bald seine Firma. Fast AI Movies produziert seitdem anhand von Künstlicher Intelligenz (KI) schnell kostengünstige Schulungsvideos für mittelständische Unternehmen. Der Kunde

lädt seinen unstrukturierten Text oder Dokument hoch und alles weitere läuft dann vollautomatisch.

Die KI-basierte Software von FAM macht daraus ein verständliches und anschauliches Schulungsvideo. „Ich finde das Gründen und Unternehmertum sehr spannend und reizvoll, da man dabei neue Sachen aus dem Nichts erschaffen kann. Mein Ziel ist, mit den Unternehmen eng zusammenzuarbeiten und mittels KI neue Ideen

zu entwickeln“, sagt Florian. Er will Informatik studieren und künftig in einer Bran-

che arbeiten, die mit Künstlicher Intelligenz eng verbunden ist. „Wir haben in Deutschland viele Gründerinnen und Gründer. Ich rate allen, sich dafür zu interessieren und leidenschaftlich an ihren Zielen zu arbeiten. Die Erfahrungen, die man dabei macht, helfen einem auch im künftigen Leben sehr viel“, sagt der Schüler, der im vergangenen Juni sein Abitur gemacht hat. Er hat sich fokussiert auf sein Projekt, das derzeit seinen Lebensmittelpunkt bildet.

Sein Start-up will Florian auch während des Studiums ausbauen und parallel weiterentwickeln. „Die Universitäten sind mittlerweile sehr flexibel. Man kann auch mal ein Gründungssemester nehmen, um genügend Zeit zu haben, seine Ideen weiter zu verfolgen“, meint Florian.

Wie kommt sein Gründergeist bei den Leuten an? Wie reagieren seine Freunde und Bekannte? „Viele sind positiv überrascht und verwundert, dass ich schon in meinem Alter begonnen habe, mich mit diesen Themen zu beschäftigen. Insgesamt habe ich von meinen Eltern und Freunden sehr viel Unterstützung erhalten. Das schätze ich sehr“, so Florian. Inzwischen hat er auch eine interessante zehntägige USA-Reise hinter sich. Im vergangenen Jahr erlangte Florian bei einem Wettbewerb den zweiten Platz. Als Belohnung gab es auch eine gemeinsame Reise nach Silicon Valley, um sich dort mit amerikanischen Gründern, Start-ups und Hochschulen zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Zweiter wurde Timo Martens aus Wiefelstede in Niedersachsen mit **Martens Additive**, Komponenten für Entwicklung und Herstellung von Elektromotoren. Den dritten Platz bekam Louis Ruhe aus Sassenberg in NRW für **LR Soundsystems**, einem System zur Dämmung von Außengeräuschen in Wohn- und Bürogebäuden.



Dem Sieger Florian Scherl war früh klar, dass es einen sehr großen Bedarf an Schulungsvideos im Internet gibt. Er gründete deshalb seine Firma Fast AI Movies

STARTUP TEENS

challenge 2022 – die gewinner



Bente Hofmann, Jannis Wild, Ennio Eberwein, Maxim Düll, Jacob Sinn und Felix-Maximilian Wenzel (v.l.) aus Geisenheim in Hessen entwickelten einen optimalen Wecker

SCIENCES & HEALTH

Tipps für einen besseren Schlaf

Jacob Sinn konnte es kaum fassen, als er und sein sechsköpfiges Team beim diesjährigen Challenge-Finale im Axel-Springer-Haus in Berlin in der Kategorie Sciences & Health den ersten Platz gemacht haben. „Dieser Preis ist eine große Anerkennung und Bestätigung für unser Projekt. Wir haben sehr viel Zeit investiert, unsere Arbeit zahlt sich jetzt aus“, sagt der 17-Jährige aus Geisenheim in Hessen. Er sieht den Sieg als „einen Ansporn, um weiterzumachen.“ Im nächsten Jahr werden er und seine Schulkameraden erst einmal Abitur machen. „Deshalb müssen wir dann unser Projekt etwas zurückstellen. Wir sind von dieser Idee sehr überzeugt. Nun glauben auch andere daran. Während unseres Studiums wollen wir parallel unser Projekt ausbauen und weiterentwickeln“, sagt Jacob.

Und so funktioniert das Projekt **Lunar-Loop**: Es ist ein Wecker, der den Nutzer zum optimalen Zeitpunkt per Vibration sanft aus einer Leichtschlafphase holt. Der Nutzer ist frisch und erholt. Danach wertet die App die Daten aus und gibt auch Tipps für einen besseren Schlaf. Während des Schlafens trägt man ein dünnes Stoffband am Handgelenk, in dem Bewegungssensoren eingebaut sind. Diese Sensoren messen die gesamten Schlafaktivitäten und ermitteln so den günstigsten Zeitpunkt zum Aufwachen.

Anschließend werden die Daten per Bluetooth an die dazugehörige App im Smartphone weitergeleitet, wo sie ausgewertet und Statistiken erfasst werden. „Am optimalsten ist es, wenn man aus einer Leichtschlafphase heraus geweckt wird. Das Aufwachen ist dann angenehmer, man fühlt sich wohler, es ist deutlich besser als aus einer Tiefschlafphase“, sagt Jacob. „Wir wollten etwas für besseren Schlaf tun und sind so auf diese Idee ge-

kommen. Man steht nicht mit dem falschen Fuß auf, sondern wird leider oft während einer falschen Schlafphase wach.“

Jacob und seine Schulkameraden sind in einem Internat in Hessen. Sie sind ein eingespieltes Team, sehen sich jeden Tag und können sich spontan treffen, um Details ihres Projekts zu besprechen. Nach dem Abitur will Jacob ein Praktikum bei einem Start-up absolvieren. „Ich interessiere mich sehr für die Finanzthemen

und Wirtschaft. Vor allem Start-ups faszinieren mich sehr. Die Themen um Gesundheit und Klimaschutz sind für die Gesellschaft auch sehr wichtig. Auch in diesem Bereich möchte ich sehr viele Erfahrungen sammeln“, sagt der Schüler.

Er empfiehlt seinen Altersgenossen, sich für Existenzgründungen zu interessieren, ihre Ideen auszubauen und bei Start-up-Wettbewerben teilzunehmen. „Wir haben in Deutschland sehr renommierte Wettbewerbe. Es ist immer eine gute Idee, etwas zu gründen und eine Existenz aufzubauen“, sagt Jacob.

Auf den zweiten Platz kamen Niklas Bott und Tobias Decker mit dem Projekt **explAID**. Die App vermittelt Wissen für optimale Erstversorgung in Notfällen. Dritter wurde das vierköpfige Team um Alen Civic für **VisonAIRies**. Das Gerät und die App messen die CO₂-Konzentration in der Umgebung und lässt sich überall hin als Anhänger mittransportieren.

Jury

Dr. Michaela Hagemann, das boep
Till Rösnick, WEPA
Daniel Krauss, Flix
Dr. Julia Reuss, Meta
Chanyu Xu, her1
René Dücker, Commerzbank
Benjamin Luther, Medi Ventures
Katharina Seinsche, Accenture

SERVICES & PLATFORMS

Die App gegen ein spezielles Unwohlsein

Fast jedes Mädchen hat das schon erlebt. Mir ist es auch schon passiert, dass ich verfolgt wurde oder mir jemand nicht mehr von der Seite gewichen ist. Man weiß gar nicht, wie man reagieren soll und fühlt sich dann unwohl“, sagt Nour Idelbi. Dieses Gefühl habe sie schließlich zu SafeSpace inspiriert. Apps mit Notruf-Funktionen gebe es, aber eine für dieses „sich-einfach-nur-unwohl-fühlen“ nicht.

SafeSpace basiert auf dem Community-Gedanken. „Ich möchte das Gefühl haben, dass es viele andere gibt, mit denen ich telefonieren könnte“, so die 17-jährige Gymnasiastin aus Münster. Es gibt drei Sektionen: „Wir haben den Sicherheitsbereich mit der SafeSpace-Ampel in grün, gelb und rot. Gelb bedeutet ‚unwohl‘. „Wenn ich hier drücke, kann ich mit Kontakten telefonieren. Ich kann aber auch einen Fake-Anruf starten und so tun, als würde ich telefonieren. Rot bedeutet Notfall, unter anderem wird eine Audio-Aufnahme gestartet und Infos wie mein Standort an Kontaktpersonen geschickt.“ Ein „Ping“-Ton

aktiviert den zweiten Bereich, die SafeSpace-Map. Hier kann die Route eingeben werden. Neben dem schnellsten wird auch der sicherste Weg gezeigt. Das dritte Feature ist die Community, ein Chat-Forum auch zu Dingen, „die als Tabu-Themen abgestempelt sind“, so Nour. Für die erste Version „legen wir den Fokus auf den Sicherheitsbereich mit Ampel und Map.“

Hinter dem „wir“ stehen neben der Gründerin „zwei Jungs, die alles programmieren und einer, der sich mit dem Design beschäftigt“. Und Joline, die als Social-Me-

dia-Managerin hilft, die App über soziale Netzwerke sichtbar zu machen. Das funktioniert: Schon vor dem Start und ohne Marketingkosten hat SafeSpace gut 17.000 Follower.

Prinzipiell sei es als soziales Unternehmen gedacht. Geld wolle man schon einnehmen, dieses „aber nicht in die eigene Tasche stecken“, sondern damit SafeSpace voranbringen. „Unsere Vision ist, dass es sich zu einem digitalen SafeSpace entwickelt und mit immer mehr Initiativen und Unternehmen zusammenarbeitet.“ Diskutiert wird ein Premium-Abonnement. Klar ist nur: Werbung soll es nicht geben.

Wie relevant das Thema der App ist, zeigen die vielfältigen Reaktionen – von Influencern über Unternehmen bis zu Sponsoren wie dem „Startups Founders Hub“ von Microsoft, das die Serverkosten übernimmt. Die 10.000 Euro Siegerprämie helfen zusätzlich dabei, sich entspannt auf den Feinschliff konzentrieren zu können. „In zwei Monaten kommt die App raus“, schätzt Nour. Zunächst als kostenlose Version. Eine anschließende Korrekturphase werde weitere ein bis zwei Monate in Anspruch nehmen.

Die Zukunft lässt die 17-Jährige auf sich zukommen. Zunächst steht 2023 das Abi an, später sei ein Business-Studium in Harvard „ein „Traum“. Eine Karriere kann sich Nour durchaus mit SafeSpace vorstellen. Sie sei aber auch offen für alles, was sich über die schon jetzt darüber entstandenen zahlreichen Kontakte ergeben könnte.

Als Social-Shopping-Hilfe versteht sich **Yourself**. Die App soll jungen Käufern mehr Spaß beim Onlineshopping bringen und vor allem kleinere Händler unterstützen. Das Team aus Künzelsau (Baden-Württemberg) wurde Zweiter. Den dritten Platz belegte **Langeum**. Luca Kammerer aus Renchen (Baden-Württemberg) hat eine Plattform für Unternehmen entwickelt, die „ausschließlich zur Kundenkommunikation dienen soll“.



Das SafeSpace-Quintett: Phillip Aichele, Noah König, Joline Reker, Nour Idelbi und Jannis Jung (von links) rücken mit ihrer App ein relevantes Thema in den gesellschaftlichen Fokus

challenge 2022 – die finalisten

STARTUP TEENS



Hendrik Kremer, Philipp Straßburger, Christian Maidhof (v.l.) aus Ockenheim präsentierten das Reallive-Spiel CrimeGames



Coffeecycle kommt aus Hamburg: Leonardt Mücke (l.) und Liam Metzen mit ihrem Preis



Philipp Wildermuth, Bennet Haeberlin, Larissa Schneider, Robin Lagaly, Nora Heinzer, Sophie Granitzny (v.l.) haben Volt Voyage entwickelt



Luca Kammerer kreierte Langeum

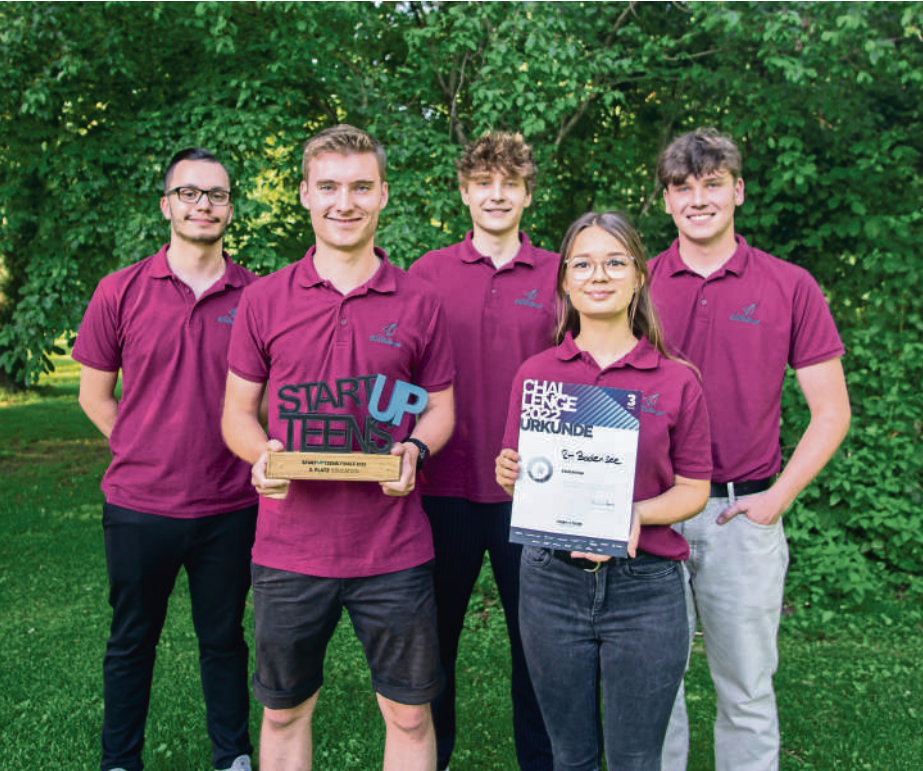
DIE PLATZIERTEN

Sie alle haben gewonnen

Tijan Ballhausen, Lara Heß, Carolin Stotz, Joel Albrecht, Lukas Mehl und Gioia Bannier bilden das TemProtect Team aus dem hessischen Geisenheim



Yourself: Noah Staudenmaier, Glenn Freundorfer, Mark Edel und Johan Hooley (v.l.)



Jung hilft Alt dank der Rentnerhilfe Bodensee: Marvin Schellinger, Hannes Burget, Philipp Sommer, Jenny Rück, Moritz König (v.l.)



Notfall-App explAID: Entwickelt haben sie Tobias Decker (l.) und Niklas Bott aus Worms



DrinkMore von Timon Kaul (l.) und Lukas Krämer misst die richtige Trinkmenge

STARTUP TEENS

challenge 2022 – die finalisten



Tierfreunde: Fruzsina Berzi, Fritz Holtz, Caroline Doronnat (v.l.) aus dem bayerischen Söchtenau entwickelten die Plattform Canis, um frisch-gebackene Hundebesitzer zu unterstützen



MatheX von Stefan Neuber aus Sachsen-Anhalt soll Schülern und Lehrern gleichermaßen helfen



Für **Louis Ruhe** aus Sassenberg in Nordrhein-Westfalen ist sein Name Programm. Seine Erfindung, das LR-Soundsystem, soll in Wohnungen und Büros aktiv Außengeräusche dämmen



Timo Martens hat mit **Martens Additive** eine Innovation für den 3D-Druck entwickelt



Geehrt für **VisionAIRies**: die Düsseldorfer **Laurenz Roock, Alen Civic, Erik Wesser** (v.l.)



Innovative Messsysteme
für wertvolle Ressourcen



Frische Ideen für die Zukunft.

Neue Herausforderungen verlangen nach frischen Denkweisen. Wir unterstützen junge Menschen, die den Mut haben, neue Perspektiven zu erlangen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der STARTUP TEENS Businessplan Challenge haben auch dieses Jahr zukunftsweisende Ideen präsentiert.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinnerinnen und Gewinner.

→ [gwf.ch](https://www.gwf.ch)

GWF

Mit Coden kommst du überall hin, egal woher du kommst.

future »
engineer

Erfolgreiche Gründer:innen brauchen ein digitales Skillset. Amazon Future Engineer unterstützt Organisationen wie die Startup Teens dabei, digitale Skills zu fördern.



Entdecken

Wir laden Schüler:innen dazu ein, die Welt der Informatik zu entdecken, Codingsprachen zu erlernen, Roboter zu programmieren und sich mit Expert:innen auszutauschen, um IT-Berufe kennenzulernen.

Erlernen

Lehrkräfte spielen in der Vermittlung von Informatikkenntnissen und Zukunftskompetenzen eine Schlüsselrolle. Wir unterstützen sie durch kostenlose Lehrmaterialien und Fort- und Weiterbildungsangebote, die von unseren gemeinnützigen Partnerorganisationen bereitgestellt werden.

Studieren

Wir wollen, dass die digitalen Talente von morgen so bunt sind wie unsere Gesellschaft, denn sie erfinden und programmieren die Welt von morgen. Deshalb unterstützen wir Studierende mit Stipendien und Mentoring auf ihrem Weg ins Berufsleben.



FINALE IM AXEL-SPRINGER-HAUS

Gründerspirit, Spannung, Inspiration und Networking



REGINA SABLOTNY (5), TOBIAS RÜCKER (3)

Während der Challenge berichten erfolgreiche Gründer von der Entwicklung ihrer Unternehmen. Seit Jahren dabei sind die simpleclub-Gründer Alex Giesecke und Nico Schork (l.)

Das Finale des Businessplan-Wettbewerbs von Startup Teens im Axel-Springer-Haus in Berlin ist traditionell großes Kino. Die Teilnehmer aus den 870 Projekten, die es durchs Jury- und Online-Voting bis nach Berlin schafften, sind per se Gewinnerinnen und Gewinner. Ganz egal, ob sie am Ende das Preisgeld von je 10.000 Euro in einer der sieben Kategorien mit nach Hause nehmen, oder nicht. Auch in diesem Jahr flossen wieder Tränen bei der hochemotionalen Verleihung der Awards. Der Tag war gespickt mit inspirierenden Keynotes und Paneltalks mit bekannten Influencerinnen und erfolgreichen Gründern oder Intrapreneuren. Diese hochkarätigen Persönlichkeiten konnten die Finalisten ganz persönlich erleben. Denn das Startup Teens Finale ist auch ein riesiges Networking. Ein Highlight am Abend sind die „Inspiring Tables“ im renommierten Journalisten-Club, wo die Finalisten-Teams auf ihre Role Models treffen. Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!



Den wertvollen Input von Unternehmerin Stefanie Senger (Senger Gruppe) können die Jugendlichen für ihre Idee nutzen



Journalistenclub im Axel-Springer-Hochhaus in Berlin: In der geschichtsträchtigen Umgebung besprachen die jungen Startupler ihre Pläne für morgen. Mentoren und erfahrene Gründer waren gefragte Gesprächspartner



Begeistert vom Engagement: Paul Feldhoff (Feldhoff & Cie)



Am Abend tauschten sich die Teilnehmer intensiv aus



Siegerehrung: Marie-Christine Ostermann (Rullko, l.) und Viktoria Delius-Trillsch (Rehblau Events) zeichnen das Team SafeSpace aus



Immer guter Stimmung: Moderatorin Nele Würzbach führte durch den Tag



Bitte recht freundlich: Luis von den ElevatorBoys und Teilnehmer der Challenge von der Kamera

challenge 2022 – impressions

STARTUP TEENS



Dr. Stephanie Casper (Axel Springer Vorstand bis 07/22) bekam von Philipp Möller und Marie-Christine Ostermann den Role Model Award Ehrenpreis für besonderes gesellschaftliches Engagement



Promis waren gestern: Die Vorbilder dieser Schüler sind Unternehmerinnen wie Kim Höhne (2.v.l.) oder Junggründer wie Milan von dem Bussche (r.)



Durch Ideen und Visionen sollen enge Netzwerke entstehen



Dina Reit, Kim Seemann (Startup Teens) und Toan Nguyen (v.l.)



Die Jury hat es bei der Entscheidung auch dieses Jahr nicht leicht. Die Expertise und Pitch-Begeisterung der Jugendlichen ist wieder beeindruckend



Gründerin Gülsah Wilke (Ada Health) freute sich, auf der Challenge viele junge Menschen mit klaren Perspektiven für die Zukunft zu treffen



Panel-Talk „Sichtbar durch Social Media“: Auf dem Podium diskutierten TikTok-er Luis Freitag (ElevatorBoys), Content Creatorin Rose Friederike, Professor Finanzen und Moderatorin Nele Würzbach (v.l.)



v.l.: Robin Lagaly, Philipp Wildermuth (beide VoltVoyage), Louis Ruhe (LR Soundsystems), Maxim Düll (LunarRise)



Unternehmer Lutz Goebel teilt seine Erfahrungen mit den Jugendlichen



Natalie Mekelburger (Coroplast) im Gespräch

STARTUP TEENS

challenge 2022 – impressions



Im Journalistensclub wurde am Abend lebhaft diskutiert



Chiara Kögler (l.) und Yadana Thein (beide Improvable)



An nummerierten Tischen im Journalistensclub konnten die Jugendlichen sich mit erfahrenen Gründern vernetzen. Alle 20 Minuten wurden die Tische gewechselt



Personal Branding-Strategin Christina Richter erklärt, warum berufliche Netzwerke wie LinkedIN so wichtig sind



Aufmerksame Jury (v.l.): Franziska von Hardenberg, Dr. Anna Weber, Céline Flores Willers und Marie-Christine Ostermann



Role Model Award für Familienunternehmer Nils Glagau



Matthias Bruch (Globus Holding) war gefragter Gesprächspartner



Larissa Zeichardt (LAT, r.), Viktoria Delius-Trillsch (rehblau events)



Wissensdurstig: Jede Pause wurde für Gespräche genutzt



Im Sinn von Startup Teens: Sie alle bauen ein wertvolles Netzwerk auf



2022 wurden zum zweiten Mal die Role Model Awards vergeben



Unterstützer von Startup Teens: Hintere Reihe v.l.: Dr. Christian Figge, Paul Feldhoff, Stefanie Senger, Philipp Möller, Dr. Anna Weber, Dr. Stephen Weich, Dr. Stephanie Caspar, Nico Schork, Marie-Christine Ostermann, Florian Strasser, Kim Höhne, Christian Hassel. Untere Reihe v.l.: Benjamin Luther, Alex Giesecke



Sie unterstützen mit ihren Erfahrungen die jungen Gründer (v.l.): Bente Hofmann, Rubin Lind, Stefanie Senger und Laura Bornmann

challenge 2022 – impressions

STARTUP TEENS



Treffen am Morgen: Die Vorfreude bei den Teilnehmern ist groß...



... denn bis zum Abend wird man viele neue und interessante Menschen kennenlernen



Aufregend und spannend für alle Teilnehmer war der Vormittag der Challenge: Hier das Team von VoltVoyage im überzeugenden Pitch vor der Jury



Finalisten und Alumni unter sich (v.l.): Stefan Neuber, Daniel Birk, Alex Giesecke, Jonas Nagel, Julian Willner und Nour Idelbi



Beirätin von Startup Teens
Zoé Fabian (Eurazeo)



Moritz König (Renterhilfe Bodensee) im Gespräch mit Florian Strasser (GWF)

DAS BUCH ZUR GENERATION Z

Konkret und jenseits von Klischees

Die Gen Z: Das sind die ersten wahren Digital Natives und eine Global Generation. Doch Boomer bis Generation Y fragen sich: Was wollen sie denn eigentlich – Karriere, Kuscheln oder doch das Klima retten?

Für die einen besitzen sie ein riesiges Potenzial, für die anderen sind sie die blanke Horrorvision: junge Menschen, geboren zwischen 1995 und 2010, die sogenannte Generation Z. Fast ein Drittel aller Personen weltweit gehört ihr an, und sie sind es, die unsere Gesellschaft zukunftsfähig machen könn(t)en. Nach Ansicht von HR-Manager:innen hat man es entweder mit dem fähigsten Nachwuchs aller Zeiten oder den illoyalsten Jobbern zu tun. Wer hat Recht? Wie tickt die Gen Z wirklich? Und wie kann man mit ihr am besten zusammenarbeiten? 28 Autoren im Alter von 15 bis 78 Jahren haben sich zusammengetan, das Phänomen „Gen Z“ mit Leben zu füllen – konkret und jenseits von Klischees.

Im Wesentlichen behandelt das Buch vier Themenkomplexe:
Wie gewinne ich die Gen Z als Talente für mein Unternehmen? (Recruiting)
Welche Fähigkeiten zeichnen die Gen Z aus und wie setze ich diese bestmöglich ein? (Führung)
Wie erreiche ich die Gen Z als Zielgruppe? (Marketing)
Wie sieht ein Umfeld aus, in dem die Gen Z ihr Potential unternehmerisch voll entfalten kann? (Entrepreneurship und Intrapreneurship)

Das sind die 28 Autoren und Autorinnen:
Mali M. Baum - Stephanie Birkner - Laura Bornmann -
Vaitea Cowan - Jo Dietrich - Annahita Esmailzadeh -
Jens Fiege - Mona Ghazi - Alexander Giesecke -
Daniel Grieder - Julius de Gruyter - Nari Kahle -
Daniel Krauss - Yaël Meier - Maria Mühlenweg -
Janina Mütze - Georgia Näder - Toan Nguyen -
Katherina Reiche - Julia Reuss - Christina Richter -
Richard Schäli - Nicolai Schork - Hauke Schwiezer -
Anahita Thoms - Heiner Thorborg - Gülsah Wilke -
Diana zur Löwen

Gen Z. Für Entscheider:innen

Annahita Esmailzadeh (Hg.), Yaël Meier (Hg.), Stephanie Birkner (Hg.),
Julius de Gruyter (Hg.), Jo Dietrich (Hg.), Hauke Schwiezer (Hg.)
Campus Verlag, 192 Seiten, Paperback Klappenbroschur, 20 Euro,
ISBN 978-3-593-51626-4. **Erscheinungstermin: 17. August 2022**



Gemeinsam Zukunft gestalten

STOLZER PARTNER VON STARTUP TEENS

Als Familienunternehmen in der fünften Generation prägen wir die Logistikbranche seit 150 Jahren. Zusammen mit unseren Kunden und Partnern gestalten wir Märkte mit innovativen Logistiklösungen. Wir halten die Welt am Laufen.

STARTUP TEENS INSIGHT

Mehr Unternehmergeist entfachen

Wir wollen Chancengleichheit bei jungen Menschen schaffen, um die zukünftige Innovationskraft Deutschlands zu sichern. Von Schülern, über Alumni bis zu High Potentials – Startup Teens befähigt seit Gründung im Jahr 2015 die Intra- und Entrepreneure der Zukunft. Denn wir vermitteln Jugendlichen relevante Future Skills – Dinge, die sie in der Schule nicht lernen wie unternehmerisches Denken, Coding und Persönlichkeits-

entwicklung. Wir sind davon überzeugt, dass in Jedem Talente, Kreativität und gute Ideen schlummern, die nur darauf warten, entdeckt zu werden. Ganz unabhängig davon, ob junge Menschen später Gründer, Unternehmensnachfolger oder unternehmerisch denkende Angestellte werden möchten. Als Non-Profit Organisation bieten wir jungen Menschen, Unternehmen und ihren Mitarbeitenden sowie allen interessierten Akteuren ei-

ne Plattform, um voneinander zu lernen und gemeinsam künftige Herausforderungen zu lösen. Als erste digitale Plattform für unternehmerische Bildung in Deutschland sprechen wir Jugendliche von Anfang an dort an, wo sie einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, im Internet. Heute sind wir das hochkarätigste Netzwerk für die Innovatoren der Zukunft. Unsere Angebote für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen zwischen 14 und 19 Jah-

ren und unsere Alumni bis 25 Jahre sind unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Elternhaus, kostenlos und sozialinklusiv. Die Arbeit von Startup Teens stützt sich auf diese sechs Säulen:

Videos

Startup Teens betreibt den mit Abstand reichweitenstärksten YouTube-Kanal für Unternehmertum, Coding und Persönlichkeitsentwicklung mit rund 87.000 Abonnenten. In mehr als 100 Videos powered by simpleclub vermitteln wir hands-on und auf Augenhöhe der Jugendlichen relevante Future Skills. Die Videos sind jeweils fünf Minuten lang und haben im Schnitt 120.000 Aufrufe. Dazu gibt es 20 Lehrvideos mit großartigen Persönlichkeiten (zehn bis 20 Min.) und exklusivem Lehrmaterial.

Live

Startup Teens richtet Live-Streamings mit hochkarätigen Vertretern aus der Wirtschaft und Top-Talenten aus, sowie große Events in zahlreichen Städten mit sechs bis sieben Panelteilnehmern und 100 bis 200 Schülern, inklusive Diskussions- & Fragerunden und Netzwerken. Dazu gibt es Ideen-Camps mit 20 Mentees und 20 Mentoren.

Mentoring

Mehr als 1.200 großartige unternehmerische Persönlichkeiten teilen ihr Wissen im größten Mentoring-Programm zur Förderung junger Talente in Deutschland. Reverse-Mentoring mit der Gen Z eröffnet selbst namhaften Unternehmen neue Perspektiven und erweitert das eigene digitale Skillset.

Challenge

Der mit 7 x 10.000 Euro am höchsten dotierte Businessplan-Wettbewerb für Schüler in Deutschland endet jedes Jahr mit dem spektakulären Finale im Axel-Springer-Haus. Die exklusive Abendveranstaltung mit 100 geladenen Gästen und 100 herausragenden Jugendlichen findet im berühmten Journalistenclub statt.

Talents

Damit Jugendliche eine realistische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bekommen und ihre Talente frühzeitig entdecken, bieten wir unseren Alumni einen erstklassigen Talentpool für Praktika, Ausbildungsplätze und duale Studiengänge an. Umfangreicher Support zum Thema Berufseinstieg ist das i-Tüpfelchen.

Prototyping

In unseren Prototyping-Camps bringen die Startup Teens und Alumni ihre Ideen zum minimal funktionsfähigen Produkt/Dienstleistung. Wir nutzen unser riesiges Netzwerk für den Transfer von Know-How sowie Kapital von Geldgebern, das Startup Teens und Alumni brauchen, um ihre Ideen zum Fliegen zu bringen.

MEHR ALS 750 UNTERNEHMER-INNEN UND WEITERE UNVERZICHTBARE UNTERSTÜTZER-INNEN SIND TEIL UNSERER BEWEGUNG!

GESELLSCHAFTER



JENS FIEGE
Fiege Gruppe



ALEXANDER GIESECKE
simpleclub



JAN-HENDRIK GOLDBECK
Goldbeck



DR. FLORIAN HEINEMANN
Project A



KIM HÖHNE
LOBBE



FABIAN KIENBAUM
Kienbaum



DANIEL KRAUSS
FLIX



ANDREAS KRENDEL
WEPA



PHILIPP MÖLLER
Möller & Förster



GEORGIA NÄDER
OttoBock



MARIE-CHRISTINE OSTERMANN
Rullko Großeinkauf



NICOLAI SCHORK
simpleclub



HAUKE SCHWIEZER
Startup Teens



STEFANIE SENGER
Senger Unternehmensgruppe



ANNA VIEGENER
Viega



DR. ANNA WEBER
Bobyone



DR. STEPHEN WEICH
Flaschenpost SE



PHILIP WESSA
bfw-tailormade



MIRIAM WOHLFARTH
Banxware



DAVID ZIMMER
Inexio

STARTUPTEENS
WE EMPOWER INNOVATORS



Das Team von Startup Teens (v.l.): Kim Seemann, Corinna Tappe, Susanne Maack, Jenny Maertens und Nina Schweitzer (Bild rechts)



CHRISTIAN KILMANN, REGINA SABLOTNY

Die Jugend von
heute: *Kein Respekt*
vor dem Alten.

*Weiter
so!*



FELDHOFF & CIE.

Ihr seid der lebende Beweis, warum Deutschland
einer der Innovationstreiber in der Welt ist und
bleiben wird. Vielen Dank an alle Startup Teens für
den Einsatz und Gratulation an die Gewinnerteams.
Wir feiern Euch, Eure tollen Ideen und Euren
Unternehmer- und Pioniergeist!

future night 2022

STARTUP TEENS



Moderatorin Nele Würzbach diskutiert auf der Future Night von Startup Teens mit Content Creatorin Rose Friederike sowie den simpleclub-Gründern Alex Giesecke und Nico Schork (v.l.)

FUTURE NIGHT

Influencer & Entrepreneurs meet GenZ

Mehr als 25.000 Zuschauer verfolgten am 2. Mai die Future Night live im YouTube-Stream. Dieser Senkrechstart für das neue Eventformat von Startup Teens zeigt, dass die Non-Profit-Initiative einen Nerv getroffen hat. Das Online-Event richtet sich an junge Menschen der Generation Z (ca. 1995 bis 2010 Geborene) und soll deren Aufmerksamkeit auf Skills lenken, die zum Umsetzen von (Geschäfts-)Ideen befähigen.

Unter dem Motto „Be the innovator of tomorrow!“ bekamen die Teilnehmenden an diesem Abend zahlreiche Tipps und Learnings rund um berufliche Orientierung, Unternehmertum und Zukunftsskills, die in der Schule nicht gelehrt werden. Das Besondere: Influencer mit insgesamt mehr als

25 Millionen Followern, darunter Diana zur Löwen, Tim Schaecker, Julesborninglife, Herr Anwalt u.v.m. diskutierten einen Abend lang mit Role Models aus der Gründerszene und Unternehmen, wie Julia Reuss, Gülsah Wilke, Nico Schork und Daniel Krauss, Dr. Stephanie Caspar, Jo Dietrich & Yaël Meier und vielen weiteren über Trends, Zukunftsskills und Innovationen von morgen. In zehn spannenden Panel-talks wurde kaum ein Thema ausgelassen und viele Tipps zu Finanzen, Zukunftstechnologien und Investitionen gegeben. „Im Nachgang des Events unterstützen wir die Jugendlichen dranzubleiben und ermutigen sie bei der Ideenentwicklung und Umsetzung, etwa durch unsere Videos oder unser Mentoring Programm.“ sagt Hauke

Schwietzer, Co-Founder und CEO von Startup Teens. „Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen zu inspirieren, sie zu ermutigen, eigene Ideen zu entwickeln und sie zu befähigen, diese erfolgreich umzusetzen – z. B. durch unsere Videos oder unser Mentoring-Programm.“

In Deutschland herrscht ein Mangel an Gründern, Innovationen und unternehmerisch denkenden Angestellten. Der Grund? Jugendliche fühlen sich durch Schule und Ausbildung nicht befähigt. Es fehlt an Wissen zu Zukunftstechnologien, wie künstlicher Intelligenz, und Unternehmertum. Insbesondere Mädchen will die Future Night mit Vorbildern ermutigen, auch scheinbare Männerdomänen zu erobern. „Junge Frauen sind elementare Gestalte-

rinnen und Mitspielerinnen für gemeinsamen und nachhaltigen Erfolg“, findet Julia Reuss, Director Public Policy Central Europe bei Meta. „Technologie wie z.B. Augmented Reality wird die Welt noch mehr vernetzen als bisher. Die Generation Z hat hier enorme Affinität und großes Entwicklungspotenzial.“

Die Future Night powered by Startup Teens ist gemeinsam mit Axel Springer SE, Meta, Rehblau Events und Zeam entstanden und soll ein fester Bestandteil des breiten Spektrums der Befähigung bei Startup Teens werden. Der Stream ist online abrufbar und wurde inzwischen fast 55.000 mal aufgerufen.

www.future-night.de



Daniel Krauss (Flix, I.) und Diana zur Löwen rästel beim Game um die richtige Lösung



Dr. Mathias Döpfner (CEO Axel Springer SE), Dr. Stephanie Caspar (Vorständin Axel Springer bis 7/22) und Corinna Tappe (Startup Teens)



Gefragt wegen ihrer Meinung: Yaël Meier (ZEAM, I.) und Dr. Julia Reuss (Meta)



Julien Arnold (Labs Management) und Rose Friederike (Beauty-Bloggerinnen)



Spannender Austausch auf dem Podium: Gründerinnen, Gründer und Content Creatorin



Startup-Investor Christian Miele (headline, I.) und Tim Schäcker (ElevatorBoys)

STARTUP TEENS

future night 2022



Nele Würzbach im Gespräch mit Anahita Thoms (Baker McKenzie)



Austausch zwischen Influencerin Diana zur Löwen und Professor Finanzen



Waren im Gespräch: Content Creator Onkel Banjou (l.) und Gründer Jo Dietrich (ZEAM)



Berichtete von ihren Erfahrungen: Miriam Wohlfarth ist Co-Founder von Banxware



Knifflige Fragen im Buzzerspiel Influencerinnen vs. Unternehmern



Kim Seemann und Corinna Tappe (Startup Teens) mit Tim Schäcker (ElevatorBoys)



Die Future Night wurde von den Gästen zu intensivem Erfahrungsaustausch genutzt



Versicherungsexperte Bastian Kunkel (l.) und Gründer Jan Beckers wurden zugeschaltet



Influencerin Jule (Julesboringlife) und Gülsah Wilke (Ada Health) saßen auf dem Podium



EINFACH BEWUSST ESSEN

Mit cleanen Bio-Lebensmitteln ist Schneekoppe seit 1927 verlässlicher Partner für eine genussvolle Ernährung. Natürliche Lebensmittel, auf die du dich verlassen kannst.

Erfahre mehr auf: schneekoppe.de

Erhältlich bei:



DAS MACHEN TEILNEHMER DER CHALLENGE HEUTE

Von der Kunst, einfach dranzubleiben

Von der Geschäftsidee bis zu den Startups ist es ein weiter Weg. Die Teilnahme an einer Challenge oder einem anderen Baustein von Startup Teens ist für viele ein erster Schritt auf dem Weg zur Gründung oder zum unternehmerisch denkenden Mitarbeiter.

Hier berichten einige Alumni, Mentees und Challenge-Teilnehmer, warum für sie Startup Teens wichtig war – und warum diese Initiative vielen Jugendliche mit einer Vision den entscheidenden Schub für die berufliche Orientierung geben kann

PROJEKT „GREEN CYCLE DEVELOPMENT“

Daniel Woelki

Ohne Startup Teens wäre ich nie auf die Idee gekommen, Informatik zu studieren. IT hatte ich vorher gar nicht richtig auf dem Schirm.

Durch das Mentoring hatte ich sehr früh die Möglichkeit, die Startup-Welt kennenzulernen und beim Startup Thermondo zu arbeiten. Startup Teens hat



Daniel nahm an der Challenge 2016 teil. Inzwischen ist er selbst Mentor bei Startup Teens und studiert

mir das Selbstbewusstsein gegeben, eigene Ideen auszuprobieren und bereits neben dem Studium ein Unternehmen zu gründen.

Viele Menschen, die ich bei Startup Teens kennengelernt habe, begleiten mich bis heute.

PROJEKT „CLEAN WATER TECHNOLOGIES“

Antonia Lampke



Antonia war mit ihrem Team in der Challenge 2021 dabei und hat vom Mentoring von Startup Teens stark profitiert

Über Startup Teens konnte ich nicht nur mein Netzwerk ausbauen, sondern auch in den Austausch mit verschiedenen Expert:innen unterschiedlicher Bereiche gehen. Ich bin begeistert davon, wie viele Menschen sich für mein Thema Mikroplastikfilter interessieren und mich bei der Prüfung des Filterkonzepts unterstützen wollten. Meiner Meinung nach ist es nur gemeinsam möglich, neue Lösungsansätze zu schaffen oder zu verwirklichen, die einen langfristigen, nachhaltigen Einfluss haben sollen.

Obwohl sich im Laufe der Zeit herausstellte, dass eine Weiterführung meines Projekts alleine nicht mehr zu stemmen ist und ich nicht den fertigen Filter entwickeln kann, ist das Endergebnis ein sehr positives. Zum einen konnte ich das Basiskonzept meines Mikroplastikfilters analysieren, testen und Schritt für Schritt vorgehen, zum anderen kann mit meiner Idee und dem Konzept weitergearbeitet werden, weshalb ich mich dazu entschlossen habe, meine Ergebnisse in Form einer wissenschaftlichen Arbeit zu veröffentlichen. Dieser lehrreiche, holprige, aber erfolgreiche Prozess wurde auch maßgeblich von Startup Teens beeinflusst.

PROJEKT „VOLONTOOLO“

Zerda Erdogan

Nach unserem großen Erfolg bei Startup Teens, hat sich vieles bei uns um 180 Grad gedreht. Startup Teens hat einen Baustein gelegt, mit dem wir neue und erfahrenere Leute kennenlernen und uns austauschen konnten. Wir konnten viele Ideen und Tricks sammeln bezüglich der Gründungsphase und über den weiteren Verlauf der Gründung. Einen riesigen Impact hatten wir in unserer persönlichen Entwicklung, besonders im Hinblick auf unternehmerisches Denken. Die vielen Veranstaltungen haben uns immer mehr ein Gefühl fürs Unternehmertum verschafft und gegeben. Durch Startup Teens haben wir nochmal einen Motivationsschub bekommen, nicht aufzugeben und immer dranzubleiben. Wir haben gelernt, dass es immer einen Weg gibt und man nur Durchhaltevermögen braucht. Wir sind super dankbar, diese Erfahrung mit Startup Teens gemacht zu haben und freuen uns auf weitere coole und interessante Veranstaltungen.



Zerda gewann mit ihrem großen Team die Challenge 2021 mit ihrer Plattform für Ehrenamtler

PROJEKT „LERNE SMART“

Allegro Sprute

Ich bin überzeugt, dass es mehr junge Menschen mit brillanten Ideen gibt, als manche denken. Das größte Problem ist jedoch, dass die meisten dieser jungen Visionäre in Schulen sind, wo Unternehmertum weder gelehrt noch gefördert wird. Die Tatsache, dass Startup Teens diesen Jugendlichen Zugang zu einem starken Netzwerk, relevanten Lerninhalten und Mentoren verschafft, ist überaus wertvoll und hat auch mir damals ermöglicht, sowohl meine Idee umzusetzen als auch meine unternehmerischen Fähigkeiten auszubauen.



Allegro gewann die Challenge 2018, studiert und ist jetzt als Mentor im Netzwerk aktiv

PROJEKT „QUYRE“

Mateo Jahn Diez de Arizaleta



Mateo und sein Team waren bei den Challenges 2020 und 2021 dabei. Bei Startup Teens ist Mateo im Mentee-Programm

Startup Teens versorgt junge Gründer mit allem, was man braucht: Wissen, Netzwerk, Kapital - nur für das Letzte muss man die Challenge gewinnen.

Startup Teens ist also das voll umfassende Programm, welches motivierten Menschen ermöglicht, aus der Schule heraus ihr erstes Startup zu gründen und zu skalieren. Uns hat vor allem die schnelle Mentorenvermittlung geholfen, da man so für jedes Problem innerhalb von Tagen, manchmal sogar Stunden, einen Ansprechpartner gefunden hat.

STARTUP TEENS

alumni experience



Zwei Taschen sind besser als eine, dachten sich Leander Mellies (l.) und Karl Fischer

OTINGA – DIE LÖSUNG

Neue Produkte sind geplant

Nur zwei Tage nach der Ausstrahlung von „Die Höhle der Löwen“ im April dieses Jahres bekamen Karl Fischer und Leander Mellies erstmal einen kleinen Schock: Nachdem die damals 18-Jährigen dort als jüngste Gründer in der Geschichte dieser Sendung ihr erstes eigenes Produkt „2bag“ erfolgreich vorgestellt hatten, flatterte ihnen eine Abmahnung ins Haus. Von einem Konkurrenten. Wegen des Namens. „Das war ein bisschen kritisch, denn wir waren noch so euphorisiert von dem Erfolg nach der Sendung“, erinnert sich Karl Fischer. Alle Investoren wollten den Deal mit den beiden Aachenern. Den erhielt schließlich Nils Glagau, Inhaber des Unternehmens Orthomol.

Das heiß begehrte Produkt ist eine Fahrradtasche. Karl Fischer und Leander Mellies hatten sie so entwickelt, dass sie sich durch ein Klappsystem ganz einfach in einen Rucksack verwandeln lässt. Zwei Taschen in einer – daher der ursprüngliche Name „2bag“. Mit dieser Tasche waren sie 2021 bei den Startup Teens in der Kategorie Consumer Products gewonnen und bekamen 10.000 Euro Preisgeld. Inzwischen heißt ihr Produkt wie ihre Firma: Otinga. „Wir haben uns dazu entschieden, weil ‚2bag‘ sehr produktbezogen ist, und wir wollen mit unserer Marke coole und praktische Lösungen für den Fahrradalldtag bieten“, erklärt Karl Fischer. Denn Otinga ist Maori, die Sprache der Ureinwohner Neuseelands, und bedeutet „Lösung“. Die Idee stammt von ihrem gemeinsamen Auslandshalbjahr in Neuseeland während der Schulzeit. Dort hatten sie viele ausgiebige Radtouren gemacht und festgestellt, wie unpraktisch herkömmliche Fahrradtaschen eigentlich sind. Sie planten, es besser zu machen. Mit einer rasanten Entwicklung.

Zurück in Deutschland entwickelten sie einen Prototypen – da waren sie gerade mal 15 Jahre alt. Sobald Karl Fischer 18 Jahre alt war, gingen sie zum Notar und gründeten ihre Firma. Das war letztes Jahr, da hatten sie gerade Abi gemacht. Inzwischen haben sie nicht nur Deuter als einen der bedeutendsten Outdoor-Hersteller gewonnen, sondern, aufgrund der großen Nachfrage nach „Otinga“, auch noch einen zweiten Produzenten in Serbien gefunden.

„Wir haben uns entschieden, auch in Europa zu produzieren, weil wir dadurch viel kürzere Lieferwege haben und die Produktion deutlich schneller ist. Da wir sehr schnell ausverkauft waren, brauchten wir eine zweite Möglichkeit, wo wir noch schneller nachproduzieren können“, erklärt Karl. Das Unternehmen Deuter habe bei der Entwicklung sehr geholfen. „Wir produzieren weiterhin gemeinsam mit Deuter, doch da die Lieferzeiten recht lang sind und die Planbarkeit der Mengen noch sehr schwierig ist, hilft uns eine Produktion in Europa, die Verfügbarkeit der Taschen zu sichern“, sagt Leander.

Zwei Jahre dauert die Zusammenarbeit mit Deuter bereits. „Die haben früh an uns geglaubt, als uns noch niemand kannte, da hatten wir sehr viel Glück, und dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Karl Fischer. Nach ihrem Auftritt in „Die Höhle der Löwen“ ging die Zahl der Vorbestellungen regelrecht durch die Decke. Und die werden jetzt erstmal alle abgearbeitet: Mehr als 1000 Rucksäcke wurden dafür produziert. Hilfreich zur Seite steht ihnen bei ihrem Business das Team um Nils Glagau, – ob es um Marketing- oder Finanzfragen geht. „Außerdem haben wir Tino Kressner als Mentor von Startup Teens vermittelt bekommen“, sagt Leander Mellies. Der hat selbst ein Unternehmen gegründet, nämlich die Crowdfundingplattform „Startnext“, wo die beiden das Crowdfunding für Otinga gemacht haben. „Er berät uns, wenn wir vor großen Entscheidungen stehen, und sagt uns konstruktiv seine Meinung“, wissen Karl Fischer und Leander Mellies sehr zu schätzen.

Grundsätzlich seien die Unterstützung und das Netzwerk von Startup Teens sehr gut. „Sie begleiten die Leute auch noch nach dem Finale und unterstützen auch diejenigen, die es nicht ins Finale geschafft haben“, sagt Karl Fischer. Und schließlich hat Startup Teens sie auch bei „Die Höhle der Löwen“ vorgeschlagen.

In Zukunft wollen Leander Mellies und Karl Fischer die Vertriebskanäle noch weiter ausbauen, mehr in den stationären Handel reingehen. Sobald es die finanziellen Mittel zulassen, planen sie, dort auch weitere Produkte auf den Markt zu bringen. Und die Marke noch bekannter zu machen.

NACHHALTIGER ERFOLG

Deutschlandweiter Vertrieb als Ziel

Alina Schraier, Christian Spinnrath und Leon Gilges aus Neuss sind dank des Startup Teens Award schon fast in der Szene etabliert. Im vergangenen Jahr gewannen sie den ersten Preis in der Kategorie Consumer Products mit ihrem veganen Snack Moonbar, mittlerweile haben sie ihr Abitur in der Tasche, eine GmbH gegründet und sind mit ihrem Riegel am Stiel voll auf Erfolgskurs. „Wir haben uns da richtig reingestürzt, unsere Geschäftsidee weiterentwickelt und sind jetzt so weit, dass wir sagen, wir stehen einer professionellen Marke von der Erfahrung, dem Qualitätsanspruch und den verschiedenen Zertifizierungen für den Handel her in nichts nach und können jetzt richtig Gas geben.“ Der Start des damals erst 15-jährigen Trios war eher zaghaft: „Wir haben uns schon 2020 für die Challenge angemeldet und standen da ziemlich am Anfang. Durch Startup Teens haben wir dann mitbekommen, wie man zum Beispiel einen Businessplan erstellt und das Schritt für Schritt so übernommen, das war wirklich Kleinstarbeit“, beschreibt Leon Gilges die Anfänge. „Wir wollten ins Finale in Berlin kommen und haben das dann auch geschafft und dann kam leider die Nachricht, dass das Ganze 2020 wegen Corona nicht stattfinden kann. Alle Finalisten konnten dann aber 2021 im Finale, das digital stattfand, wieder teilnehmen.“ Die Zeit haben die jungen Gründer genutzt, um ihr Produkt und dessen Herstellung weiter zu entwickeln. „Am Anfang haben wir unsere Riegel wirklich komplett selbst gemacht, die Rezepturenentwicklung war noch in der heimischen Küche, dann ging es weiter in der Kochschule wo wir das Ganze dann professionell für einzelne Supermärkte und für Kunden aus dem Onlineshop gemacht haben und dann ging es nochmal in den nächsten Step: Wir hatten einen Produzenten, konnten größere Mengen und professioneller produzieren, hatten beispielsweise eine richtige Verpackung, die auch bedruckt ist“, erzählt Gilges. 2021 haben wir schon mehr als 50.000 Regal verkaufen können und konnten erste Listungen bei größeren Supermärkten generieren.“ Nun sollte das Produkt in Herstellung und Verpackung noch umweltfreundlicher werden. „Das

Ganze soll auch kompostierbar oder noch besser recycelbar sein“, so Gilges.

„Durch unseren Sieg beim Startup Teens Award hatten wir zwei riesige Benefits“, betont Leon Gilges. „Einmal natürlich, dass wir unser Startkapital mit dem Preisgeld aufstocken konnten, so dass wir mehr produzieren und das Sortiment erweitern konnten. Wir konnten das Ganze finanzieren und verschiedene Zertifikate erwerben, wie das Biozertifikat und das V-Label, ein Gütesiegel für vegetarische und vegane Produkte. Außerdem sind unsere Produkte laktose- und glutenfrei. Unsere Riegel schmecken tatsächlich nach dem, was drauf steht, uns war ganz wichtig, dass wir keine Aromen, keine Konservierungsstoffe keine Haltbarkeitsmacher verwenden. Zu den Zertifikaten haben wir auch noch mal unser Layout überarbeitet und geschaut, dass wir den Geschmack noch einmal verbessern und sogar die Haltbarkeit der Riegel von sechs auf zehn Monate angepasst.“ „Noch viel wichtiger als das Geld waren die Kontakte durch Startup Teens“, sagt Gilges. „Da sind unglaublich viele interessante Leute aus dem Foodbereich, die einen wirklich unterstützen. Wir haben erste Besprechungen mit Supermärkten oder mit Ketten, wie zum Beispiel Globus, führen können und arbeiten in Kooperationen. All das war nur möglich durch Startups Teens. Das Teens-Netzwerk haben wir vorher auf jeden Fall unglaublich unterschätzt.“

Die normalen Riegel könne man bereits in Neuss regional und im Onlineshop kaufen. „Aktuell sind wir gerade, was die Globus-Märkte angeht, im Gespräch und haben da auch schon die erste Vereinbarung getroffen dass wir dort, wenn alles gut läuft und wir die Abnahmemenge realisieren können, erhältlich sein werden“, so Gilges.

Die drei jungen Gründer haben sich noch viel vorgenommen. „Wir gehen davon aus, dass wir Ende September anfangen können zu produzieren, dann auch größere Mengen und deutschlandweit. Wir warten noch auf die letzten Ergebnisse der Verhandlungen mit Handelspartnern. Unser Wunsch für die Zukunft ist es, die Produktion über die Jahre stetig zu steigern und unsere Produkte in Deutschland flächendeckend im Markt zu vertreiben.“



Moonbar, das Startup für gesunde, vegane, leckere Snackriegel wurde von Alina Schraier, Leon Gilges, Christian Spinnrath (v.l.) gegründet

DIE PREISTRÄGER DES ROLE MODEL AWARDS

Die Kraft des guten Vorbilds

Junge Menschen brauchen Vorbilder. Deren positives Beispiel kann inspirieren und eigene Kräfte wecken. Role Models junger Menschen sind oft Influencer, Musiker, Sportler oder Schauspieler. Warum eigentlich? Es gibt in Deutschland so viele spannende Manager, Gründer und Familienunternehmer. Der *Role Model Award powered bei Startup Teens* macht diese Vorbilder sichtbar. Im Online-Voting mit großartigen 35.000 Votes setzten sich diese Role Models 2022 durch.



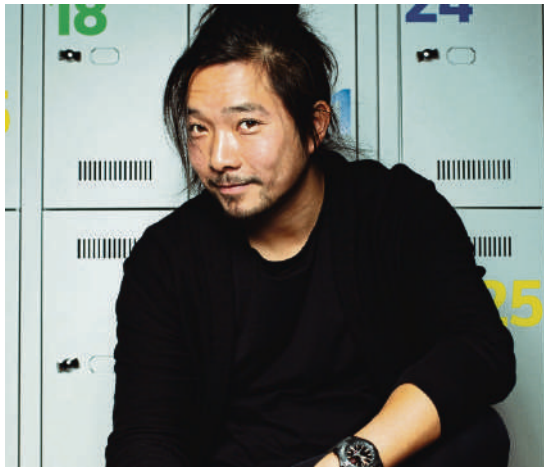
Gründerin
Zarah Bruhn

Zarah Bruhn ist die Co-Founderin und CEO von socialbee, einem Sozialunternehmen, das seit 2016 Unternehmen dabei hilft, Geflüchtete einzustellen und zu qualifizieren. Für ihr unternehmerisches Engagement wurde Zarah vielfach ausgezeichnet, u.a. als Capital Top 40 under 40 und als Ashoka-Fellow. Seit 2022 ist sie Beauftragte für Soziale Innovationen im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Platz 2: Lena Jüngst,

Mitgründerin und Erfinderin von Air-up

Platz 3: Anna Alex, Gründerin und CCO von Planetly



Manager
Toan Nguyen

Toan Nguyen ist jüngster Partner der Agenturgruppe Jung von Matt. Gestartet als Kind vietnamesischer Einwanderer gilt er heute als „Rockstar“ und „Wunderkind der Werbebranche“ (W&V, MyGrandStory). Toan berät globale Marken wie sie Communities durch Gaming, Anime, Sci-Fi, Fantasy und NFTs erreichen. Er ist auch Gründer von JVM NERD sowie Co-Gründer von Eintracht Spandau, dem e-sports Team von HandOfBlood.

Platz 2: Tim Höttes, CEO der Deutschen Telekom AG

Platz 3: Oliver Blume, CEO der Porsche AG



Familienunternehmerin
Dina Reit

Dina Reit ist Nachfolgerin beim Maschinenbauer SK LASER. Die 29-Jährige übernimmt das Unternehmen ihres Vaters und führt es in die zweite Generation. Sie gestaltet innovativen und diversen Maschinenbau. Als Ausbildung absolvierte sie ein Doppelstudium (Wirtschaftswissenschaften, Kunstgeschichte und Philosophie) in Frankfurt und London sowie einen Master in Management an der EBS und EM Lyon.

Platz 2: Marlene Taschen,

Geschäftsführerin des Taschen Verlags

Platz 3: Nadine Sprügel, CEO von JAKO AG



Gründer
Philipp A. Pausder

Philipp A. Pausder ist Gründer & CEO von thermondo, einem Wachstumsunternehmen aus Berlin mit knapp 700 Mitarbeitern, davon 400 Handwerker. Mit dem Einbau moderner Heizungsanlagen hat thermondo seit dem Launch 2013 zu Einsparungen von über 700.000 Tonnen CO₂ beigetragen, das Handwerk digitalisiert und beschleunigt den Umstieg auf die Wärmepumpe. Philipp ist außerdem aktiver Angel-Investor und vierfacher Vater.

Platz 2: Philipp Westermeyer, Gründer von OMR

Platz 3: Lawrence Leuschner,

Mitgründer und CEO von TIER Mobility



Managerin
Laura Bornmann

Laura Bornmann ist Leiterin der Personalentwicklung bei der REWE Dortmund SE & Co. KG. Gemeinsam mit ihrem Team setzt sie sich für eine fundamental neue Arbeitswelt ein, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Sie ist überzeugt, dass veränderte Werte und Ansprüche an Arbeit keine Nachteile für Unternehmen sind, sondern ihre größten Zukunftschancen.

Platz 2: Tina Müller,
CEO der Douglas Group

Platz 3: Natalya Nepomnyashcha,
Assistant Director Ernst & Young



Familienunternehmer
Nils Glagau

Nils Glagau ist Familienunternehmer, Start-up-Investor und „TV-Löwe“. Als Inhaber der Orthomol GmbH verbindet Nils erfolgreich das Unternehmertum mit der Start-up-Welt: Über seine Rock B(r)and und die ortho innovations steht er Gründer:innen zur Seite, die mit ihm langfristig erfolgreiche Marken aufbauen wollen. Zur Rock B(r)and Familie gehört unter anderem das junge Start-up 2Bag.

Platz 2: Sven Lindig,

Geschäftsführer der LINDIG Fördertechnik GmbH

Platz 3: Tobias Heitmann,

Inhaber von Zimmermann & Heitmann GmbH

ottobock.

We Empower People.

Seit mehr als 100 Jahren befähigen wir Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten.

Und dafür brauchen wir Dich!

Werde Teil unseres Teams und gestalte mit uns die Zukunft der Orthopädietechnik:
corporate.ottobock.com/karriere



#WeEmpowerPeople
www.ottobock.com

statements

STARTUP TEENS



**Achim Berg,
Bitkom-Präsident**

BITKOM

„Die Bundesregierung hat gerade erst mit ihrer Startup-Strategie ein klares Signal gesendet: Nur mit jungen, innovativen und vor allem mutigen Tech-Gründungen wird Deutschland den Übergang in eine digitale und datengetriebene Wirtschaft meistern. Die Bedeutung digitaler Technologien und Lösungen nimmt immer stärker zu, und das bedeutet, dass Gründerinnen und Gründer mit wirklich innovativen Ideen und Lösungen so gute Chancen haben wie wohl noch nie. Es gilt, Lust auf und Mut zum Gründen zu machen – bereits in der Schule, in der Hochschule, aber auch im Beruf.“

„Unser großartiges Finale hat es erneut gezeigt: Deutschlands Jugend schafft Zukunft. Es mangelt den jungen Menschen nämlich nicht an Ideen, sondern an Unterstützung, Finanzierung und Mentoring. Genau deshalb engagiere ich mich ehrenamtlich als Beirätin bei Startup Teens und auch in diesem Jahr erneut als Jurymitglied in der Kategorie Nachhaltigkeit. Damit Ideen Wirklichkeit werden.“



**Anahita Thoms,
Partner
Baker McKenzie**

ANAHITA THOMS



**Christian Hassel,
Commerzbank**

ALEXANDRA LECHNER

„Junge Menschen denken viel mehr in Möglichkeiten als in Grenzen. Dieses Potenzial nutzt Startup Teens, um unternehmerisches Handeln zu fördern und zu verankern. Denn wir brauchen viele engagierte Gründerinnen und Gründer, um die Zukunft zu gestalten. Von unserem Engagement bei Startup Teens profitieren daher nicht nur die Jugendlichen, sondern auch wir.“

„Risiken eingehen, Probleme lösen, neu denken und mit innovativen Ideen unser Land voranbringen: Das ist Startup-Mentalität. Deutschland braucht mehr davon, wir brauchen Gründer*innen – denn sie entscheiden über die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. StartupTeens leistet hier wahn-sinnig wertvolle Arbeit, indem jungen Menschen unternehmerisches Denken vermittelt, Orientierung und gleichzeitig Freiraum gegeben wird. So werden aus Teenagern die Pionier*innen von morgen.“



**Christian Miele,
Headline**

LISA JOHANNSEN-KOPITZ



**Christian Haub, Vorstand
Tengelmann Holding**

„Wer die Welt verändern möchte, muss den Mut haben, selbst unternehmerisch tätig zu werden. Der Staat allein wird die Probleme unserer Zeit vermutlich nicht lösen. Es kann auch viel erfüllender sein, selbst die Initiative zu ergreifen und etwas zu bewegen. Ja, Unternehmertum bedeutet Risiko, aber es bedeutet zugleich auch Chance und Aufbruch - die Möglichkeit, etwas Neues und Besseres zu schaffen. Wir bei Tengelmann unterstützen Startups in Seed- und Wachstumsphasen ebenso wie die Startup Teens.“

CHRISTIAN KAUFMANN

„Ich wünschte, ich selbst hätte Startup Teens als Teenager gehabt, weil mir vor allem als Jugendliche vielfältigere Vorbilder und der Austausch mit spannenden Persönlichkeiten gefehlt haben. Startup Teens setzt sich nicht nur für mehr Gründergeist ein, sondern ermöglicht jedem einen leichteren Zugang zur Startup-Szene. Insofern freue ich mich, jedes Jahr beim Finale begeisterte Jugendliche zu treffen und ihnen zu helfen, ihre Ideen umzusetzen.“



**Diana zur Löwen,
Content Creatorin**

DIANA ZUR LÖWEN

„Es braucht junge, unternehmerisch denkende Menschen, um die zentralen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit und technologischen Souveränität Europas zu leisten. Als UnternehmerTUM freuen wir uns, gemeinsam mit Startup Teens Zukunftsthemen zu besetzen, junge Menschen zu fördern und die passenden Akteure zusammenzubringen und die richtigen Hebel auf innovative Art und Weise zu aktivieren.“



**Prof. Dr. Helmut
Schönenberger,
UnternehmerTUM**

UTUM

STARTUP TEENS

statements



Niddal Salah-Eldin,
Vorständin Axel Springer SE

MATTI HILLIG/AXEL SPRINGER SE

„Motivierte Talente mit kreativem Unternehmergeist zu fördern, ist eine Priorität für uns bei Axel Springer und der FreeTech Academy. Die Förderung der Innovationskraft der jungen Generation ist essenziell für Deutschland und für jedes Unternehmen, das zukünftig erfolgreich sein möchte. Deswegen freuen wir uns, Jugendliche mit Gründergeist und Begeisterung fürs Neu-Denken kennenzulernen und zu fördern.“



RADMILA KERL

Hubert Aiwanger, Bayerischer
Wirtschaftsminister

„Die Initiative Startup Teens macht es möglich: Sie weckt durch ihre umfangreichen Unterstützungsangebote die Neugier junger Menschen auf Innovation und Unternehmertum. Und das deutschlandweit! Mein Haus fördert diese attraktive Plattform im Rahmen von Gründerland.Bayern gern. Mich freut es zudem sehr, dass sich unter den sieben Gewinnern der Startup Teens Challenge 2022 auch drei Projekte bayerischer Schülerteams finden: Improvable aus Feucht bei Nürnberg und FAST AI Movies aus Traunstein und DiscussTime aus Traustadt. Die Gewinnerteams zeigen beispielhaft, dass kreative Ideen überall bei uns im Freistaat Bayern entstehen. Unsere jungen Gründerinnen und Gründer sind die Innovationsstreiber von morgen in ihrer Region und in ganz Bayern.“

„StartupTeens ist ein überzeugendes Konzept für junge Menschen, um gemeinsam kreativ die Zukunft mitzugestalten. Die Angebote fördern Innovationskraft, motivieren unternehmerisches Denken und helfen Herausforderungen bei der Entwicklung einer Idee in ein Unternehmen gemeinsam zu lösen. Unsere Mitarbeiter leben und atmen Innovation, Kreativität und Unternehmertum Tag für Tag. Über eine finanzielle Förderung von Accenture hinaus, engagieren wir uns auch direkt u.a. als Mentoren.“



MARCO LECHNER

Marco Lechner, Accenture



CHRISTIAN M. WEISS

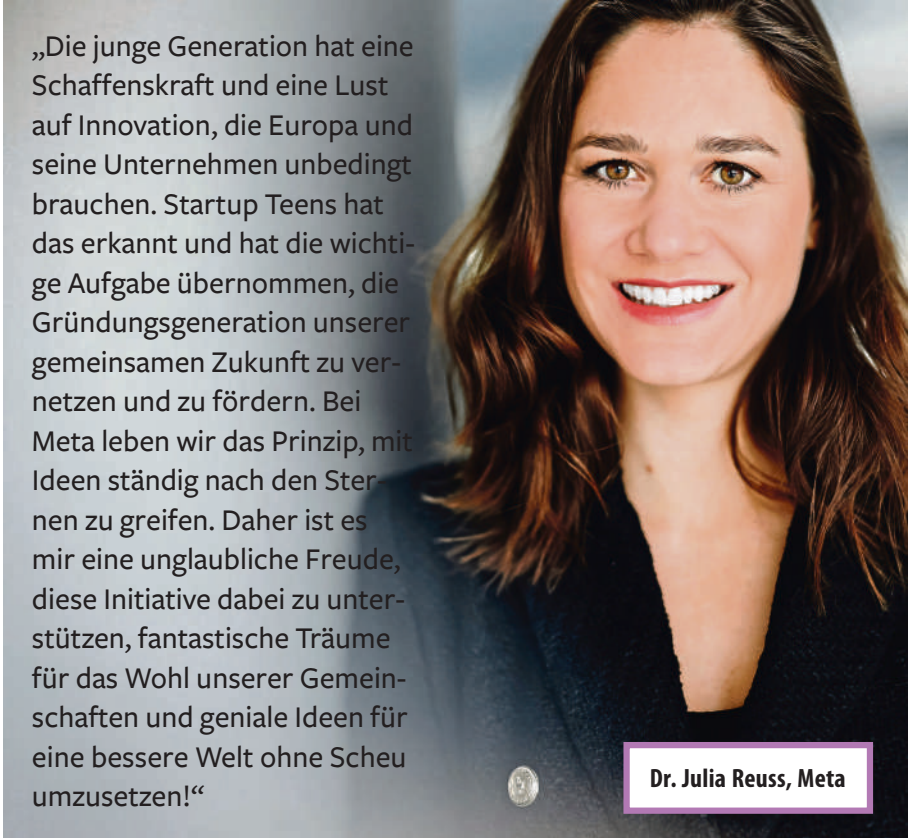
Philipp Lahm, Unternehmer, Cheforganisator
der Fußball-EM 2024, Weltmeister von 2014

„Für eine starke wirtschaftliche Zukunft braucht Deutschland nicht nur neue Technologien, sondern vor allem kreative Köpfe. Startup Teens ist eine großartige Initiative, um junge Menschen für Unternehmertum zu begeistern und ihnen unternehmerische Fähigkeiten zu vermitteln. Als Jury-Mitglied und Mentor ist es mir ein großes Anliegen, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, mutig zu sein und ihre Gründungsideen in die Realität umzusetzen. Denn diese Ideen sind es, die die Innovationskraft unseres Landes vorantreiben werden.“



PETER HIMSEL

Prof. Dr. Jörg Rocholl,
ESMT



JULIA REUSS

Dr. Julia Reuss, Meta

„Die junge Generation hat eine Schaffenskraft und eine Lust auf Innovation, die Europa und seine Unternehmen unbedingt brauchen. Startup Teens hat das erkannt und hat die wichtige Aufgabe übernommen, die Gründungsgeneration unserer gemeinsamen Zukunft zu vernetzen und zu fördern. Bei Meta leben wir das Prinzip, mit Ideen ständig nach den Sternen zu greifen. Daher ist es mir eine unglaubliche Freude, diese Initiative dabei zu unterstützen, fantastische Träume für das Wohl unserer Gemeinschaften und geniale Ideen für eine bessere Welt ohne Scheu umzusetzen!“

Junge Menschen für die Gestaltung der Zukunft begeistern – das ist das Thema, das Hauke Schwiezer, Geschäftsführer der NGO Startup Teens umtreibt. Im Interview erläutert er seine Zukunftspläne.

Warum ist es so wichtig, die Generation Z, die Jahrgänge der 1995 bis 2010 Geborenen, zu verstehen?

Hauke Schwiezer: Es gibt aus meiner Sicht vor allem 2 Gründe. Aufgrund der demographischen Entwicklung, bei der in den nächsten 15 Jahren deutlich mehr Babyboomer aus dem Arbeitsmarkt in Deutschland ausscheiden, als junge Menschen aus der Generation Z nachfolgen, ist es noch wichtiger, Talente früh zu erkennen und zu fördern. Zudem sollten wir uns immer vor Augen halten, dass diese Gen Z, die erste Generation ist, die älteren Generationen definitiv etwas voraus hat.

Was genau meinen Sie?

Über Jahrzehnte befanden wir uns in einem Arbeitgebermarkt, in dem Arbeitende froh sein konnten, einen guten Arbeitgeber zu haben. Junge Menschen mussten erst einmal Kompetenzen von älteren Arbeitnehmern lernen, um für den Arbeitgeber einen Mehrwert liefern zu können. Heute ist das anders. Die Gen Z ist die erste Generation der wahren Digital Natives. Demnach haben sie oft schon im Teenageralter Kompetenzen, die Erwachsene nicht haben. Nach einer guten Ausbildung oder praktischem Arbeiten sind diese oft noch viel ausgeprägter.

Sie meinen diese Kompetenzen sind ein echter Wettbewerbsvorteil?

Genau, es ist meine feste Überzeugung, dass die Generation Z immer mehr Märkte, Produkte und Dienstleistungen erkennen wird, bevor dies ältere Generationen tun. Dementsprechend umworben werden diese jungen Menschen sein, ob nun als Gründer oder Gründerinnen oder unternehmerisch denkende Angestellte.

Wieso braucht es dann eine Initiative wie Startup Teens?

Wir haben unsere Non-Profit Initiative im



FRAUKE SCHUMANN FOTOGRAFIE

Hauke Schwiezer hat gut lachen. Seine Idee, jungen Menschen unternehmerisches Knowhow zu vermitteln, fällt auf fruchtbaren Boden

INTERVIEW

„Die Generation Z kann viel verändern“

Jahr 2015 im Wesentlichen aus 2 Gründen initiiert. Deutschland hatte sowohl starke Probleme bei der Gründerquote, eine Nachfolgeproblematik bei Familienunternehmen und keine ausgeprägte Intrapreneurship-Kultur. Dies wollten wir ändern, da die Grundlage für unternehmerisches Denken und Handeln früh gesetzt werden sollte. Zudem ist in keinem anderen europäischen Land Bildungsaufstieg so schwer möglich wie in Deutschland. Das finden wir geradezu beschämend für die noch viertgrößte Volkswirtschaft der Welt.

Worauf lag von Beginn an der Hauptfokus?

Startup Teens soll sowohl kostenlos Zugang zu unternehmerischem Wissen sowie Co-ding vermitteln, doch eben auch zu Netzwerk und das eben unabhängig von sozialer Herkunft, Schulform oder Religion. Jeder

junge Mensch und das ist unsere feste Überzeugung, hat ein besonderes Talent. Dies sollte möglichst früh entdeckt und gefördert werden.

Wie weit ist die Initiative heute?

Wir befähigen über die Startup Teens Online Videos powered by simpleclub, das Mentoring-Programm und unsere Events in der Breite. Bei der Startup Teens Challenge, dem mit 7 x 10.000 Euro am höchsten dotierten Business Plan-Wettbewerb für Schüler in Deutschland, erleben wir seit 2016 im Axel-Springer-Haus großartige Talente im Finale. Und es werden jedes Jahr mehr Mädchen und junge Menschen mit Migrationshintergrund, was uns sehr froh macht.

Was planen Sie als Nächstes?

Wir sind stark gewachsen und haben nun auch die Möglichkeit, die Alumnis Betreuung deutlich. Wie genau, werden wir in den nächsten Monaten Stück für Stück bekannt geben.

Welche drei Tipps haben Sie für die Generation Z?

1. Ich empfehle jedem jungen Menschen vor der Wahl der Berufsausbildung 4 Praktika in ganz unterschiedlichen Bereichen zu machen, um die eigenen Interessen, Talente und Leidenschaften noch besser zu erkennen.

2. Möglichst früh beginnen ein starkes Netzwerk aufzubauen, denn letztlich entstehen ganz viele Möglichkeiten aus Netzwerk.

3. Demütig bleiben. Die Aussichten für die Generation Z sind sicher rosig, doch Wertschätzung für andere, auch ältere Generationen, Dankbarkeit, Ehrlichkeit und Loyalität sind Themen, die man nicht nur vom Hörensagen kennen sollte.

Was müssen wir als Gesellschaft im Umgang mit Gen Z unbedingt lernen?

Zum Einen sollten wir gerade auch aus Großunternehmen und Familienunternehmen heraus, viel früher privatwirtschaftlich junge Menschen unterstützen. Als Beispiel nennen ich gerne Lamilux in Rehau, die einen der großartigsten Kindergärten überhaupt betreiben und in 26 Grundschulen in der 4. Klasse in der Region Hof Programmieren unterrichten lassen. Wir brauchen auch im Teenageralter viel mehr gute Initiativen, die jungen Menschen sehr früh helfen, ihre eigenen Ideen umsetzen zu können. Zum Anderen sollten wir viel mehr akzeptieren, dass Lebenswege bunt sein können. Es ist nicht generell zu sagen, ob ein Studium, eine Ausbildung oder eine Gründung direkt nach der Schule für einen jungen Menschen richtig sind. Ebenfalls müssen wir viel mehr respektieren, dass ein Abbruch eines Weges kein Scheitern ist, sondern die stärksten Lerneffekte bringt!

Hauke Schwiezer

Hauke Schwiezer ist Mitgründer & Geschäftsführer der NGOs Startup Teens und GenZ Talents. Er ist startsocial Bundespreissieger, LinkedIn Topvoice und Mitherausgeber des Spiegel-Bestsellers Zukunftsrepublik. Am 17.8. erscheint bei Campus „Gen Z. Für Entscheider*innen“, bei dem er ebenfalls als Mitherausgeber und Autor mitgewirkt hat. Weiterführende Informationen: www.haukeschwiezer.com



Christian Hassel ist Bereichsvorstand der Commerzbank und langjähriger Unterstützer von Startup Teens. Im Interview spricht er über die Bedeutung von Gründer*innen für die Gesellschaft, wo es noch Handlungsbedarf gibt und welche Rolle die Bank dabei spielt.

„Mehr Weitblick für Gründungen!“

Die Commerzbank begleitet Startup Teens schon seit 2016 und Du warst auch in diesem Jahr unter anderem wieder bei der Businessplan-Challenge dabei. Was hat Dich dabei am meisten beeindruckt?

Die vielfältigen Gründungsideen und das Engagement dahinter sind insgesamt sehr inspirierend. Seit drei Jahren lässt sich zudem der klare Trend feststellen, dass die Jugendlichen überwiegend Geschäftsmodelle präsentieren, die einen Impact auf Gesellschaft oder Umwelt haben - und zwar durchgängig in allen Kategorien. Das ist sehr beeindruckend.

Kannst Du ein Beispiel nennen?

Im Bereich Education ging es im Finale zum Beispiel darum, wie man Lernplattformen sehr günstig für eine große Anzahl von Menschen zugänglich machen kann. Und dabei spielte insbesondere der Gedanke eine Rolle, dies auch in Ländern zu tun, in denen der Zugang zu Bildung nicht so gut ist wie in Deutschland. Zum anderen gibt es sehr viele Geschäftsideen, die sich mit dem Thema Recycling von Materialien beschäftigen. In diesem Jahr wurde zum Beispiel Milan von dem Bussche, Co-Founder und CEO von

QiTech, als Newcomer beim German Startup Award ausgezeichnet. Mit der Idee, aus Plastikmüll neues hochwertiges Material für 3D-Drucker zu produzieren, zählte QiTech 2020 zu den Gewinnern von Startup Teens.

Allein an diesen Erfolgsgeschichten wird deutlich, wie wichtig Startups für die Gesellschaft sind, oder?

Auf jeden Fall. Den globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen wird man zu einem großen Teil mit Unternehmertum begegnen müssen, denn von dort kommen in der Regel wichtige Lösungen. Insofern hat Deutschland mit seiner hohen Innovationskraft einen Vorteil. Die Frage wird nur sein, wieviel Unterstützung lässt man den Gründer*innen zukommen. Da haben wir sicherlich noch Handlungsbedarf und benötigen mehr Weitblick.

Welche Rahmenbedingungen wünschst Du Dir hier?

Der Entwurf des Bundeswirtschaftsministeriums für eine Startup-Strategie geht auf jeden Fall in die richtige Richtung, insbesondere was eine bessere Finanzierung von Startups angeht. Auch im letzten Jahr sind leider wieder eine Reihe sehr erfolgreicher

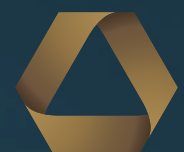
deutscher Gründungen an amerikanische und internationale Unternehmen verkauft worden. Und das hat auch damit zu tun, dass der Zugang zu Kapital in diesen Märkten einfacher ist als in Deutschland. Zugleich ist es wichtig, das Thema Unternehmertum und Gründen im Unterricht zu verankern. In den meisten Bundesländern verlässt man die Schule, ohne etwas davon gehört zu haben.

Und inwieweit kann die Bank unterstützen?

Beim Thema Wagniskapital leisten wir zum Beispiel einen Beitrag über unsere Venture-Capital-Fonds von Commerz Ventures. Wir haben in diesem Jahr den dritten Fonds mit einem Volumen von 300 Millionen Euro aufgelegt. Insgesamt haben wir damit 550 Millionen Euro für junge Fintech- und Insurtech-Unternehmen zur Verfügung gestellt. Startup Teens unterstützen wir nicht nur finanziell, sondern auch mit Mentor*innen, als Juror*innen sowie im Beirat und stellen unsere Netzwerke zur Verfügung.

Eure aktuelle Wealth Management Kampagne zeigt mit Yolanda Schmidtke und Jacob Fatih zwei erfolgreiche Gründer*innen. Das heißt, die Gründer*innen von heute sind die Wealth Management Kund*innen von morgen?

Ja, wir begleiten unsere Kund*innen als Commerzbank von der Gründungsidee über den kompletten Zyklus bis zur Internationalisierung, dem Gang an den Kapitalmarkt oder der Firmenübergabe. Und wenn es unternehmerisch erfolgreich läuft, betreuen wir auch die private Vermögensseite. Unser Wealth Management ist daher sehr unternehmerisch geprägt. Wir bieten eine ganzheitliche, bodenständige und partnerschaftliche Begleitung sowohl in geschäftlichen als auch privaten Finanzangelegenheiten.



COMMERZBANK

Vermögen braucht Passion.

Jacob Fatih, Unternehmer

Das Wealth Management der Commerzbank. www.commerzbank.de/wealthmanagement

Die Bank an Ihrer Seite

WELT LIVE

HÖREN WAS PASSIERT,
WENN ES PASSIERT.

**Unsere Nachrichten jetzt auch live
zum Hören auf TuneIn**



WELT bei TuneIn im AppStore und PlayStore oder im Web auf tunein.com/welt